

Währungsbulletin

An illustration of several stacks of coins. One stack is the tallest, reaching the top of the frame. To its left are two shorter stacks, and one coin is lying flat on the surface. The coins are rendered in shades of blue and red with white highlights, giving them a 3D appearance. They cast long, dark shadows to the right.

Monatliche Markteinschätzung für Unternehmenskunden

Juli 2026

Überblick Devisenmärkte

Devisenkurse

	Kurs	Entwicklung seit	Prognose		FX Forwards		Erwartete Entwicklung	
	vs EUR	Jahresbeginn ggü EUR	3 Monate	6 Monate	3 Monate	6 Monate	über nächste 6 Monate	
USD	1.138	3.42%	1.200	1.200	1.141	1.146	-5.19%	Abwertung USD
JPY	184.030	0.13%	181.003	180.000	183.933	183.927	2.24%	Aufwertung JPY
GBP	0.861	1.06%	0.878	0.880	0.865	0.868	-2.11%	Abwertung GBP
CHF	0.921	0.90%	0.945	0.950	0.916	0.911	-3.05%	Abwertung CHF
NOK	11.208	5.94%	10.835	10.500	11.266	11.326	6.74%	Aufwertung NOK
SEK	11.069	-2.37%	10.580	10.500	11.042	11.027	5.42%	Aufwertung SEK
CAD	1.614	-0.30%	1.610	1.610	1.617	1.617	0.26%	Aufwertung CAD
AUD	1.644	6.91%	1.655	1.620	1.656	1.665	1.48%	Aufwertung AUD
NZD	2.013	1.43%	2.010	2.000	2.014	2.016	0.63%	Aufwertung NZD
PLN	4.282	-1.52%	4.130	4.100	4.306	4.321	4.44%	Aufwertung PLN
CZK	24.258	-0.35%	24.045	24.000	24.242	24.250	1.08%	Aufwertung CZK
HUF	354.060	8.81%	354.868	354.868	354.586	354.606	-0.23%	Abwertung HUF
CNY	7.737	5.57%	8.010	7.860	7.710	7.690	-1.57%	Abwertung CNY
INR	107.319	-1.83%	112.200	111.600	107.341	107.353	-3.84%	Abwertung INR
MXN	19.893	5.85%	21.380	22.163	20.238	20.469	-10.24%	Abwertung MXN
	vs USD	ggü USD						
JPY	161.74	-3.16%	151.678	150.000	161.788	161.776	7.83%	Aufwertung JPY
CNY	6.80	2.68%	6.700	6.550	6.756	6.712	3.78%	Aufwertung CNY

Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Ergebnisse Bloomberg-Umfrage FX Prognosen

6-Monatsprognose	EUR/USD	EUR/JPY	EUR/GBP	EUR/CHF	EUR/NOK	EUR/SEK	EUR/AUD	EUR/CAD
Deutsche Bank	1,200	180,00	0,880	0,950	10,500	10,500	1,620	1,610
LBBW	1,220	186,00	0,850	0,930	11,250	10,450	1,627	1,647
Royal Bank of Canada	1,200	176,00	0,860	0,930	10,700	10,200	1,644	1,608
Commerzbank	1,190	179,00	0,890	0,930	10,900	10,500	1,700	1,607
Barclays	1,170	181,00	0,860	0,890	11,000	10,400	1,581	1,580
BNP Paribas	1,160	191,00	0,880	0,900	10,800	10,700	1,611	1,624
ING	1,200	186,00	0,880	0,920	10,500	10,700	1,600	1,608
Citi	1,140	174,00	0,900	0,920	10,850	10,660	1,583	1,562
Wells Fargo	1,130	186,00	0,880	0,940	11,300	11,000	1,638	1,616
Santander	1,200	180,00	0,880	0,930	10,800	10,700	1,600	1,632
SEB	1,190	186,00	0,900	0,940	10,750	10,550	1,608	1,618
Unicredit	1,180	171,00	0,930	0,950	11,550	10,800	1,761	1,593
Anzahl	12	12	12	12	12	12	12	12
Minimum	1,130	171,00	0,850	0,890	10,500	10,200	1,581	1,562
Maximum	1,220	191,00	0,930	0,950	11,550	11,000	1,761	1,647
Durchschnitt	1,182	181,33	0,883	0,928	10,908	10,597	1,631	1,609

Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

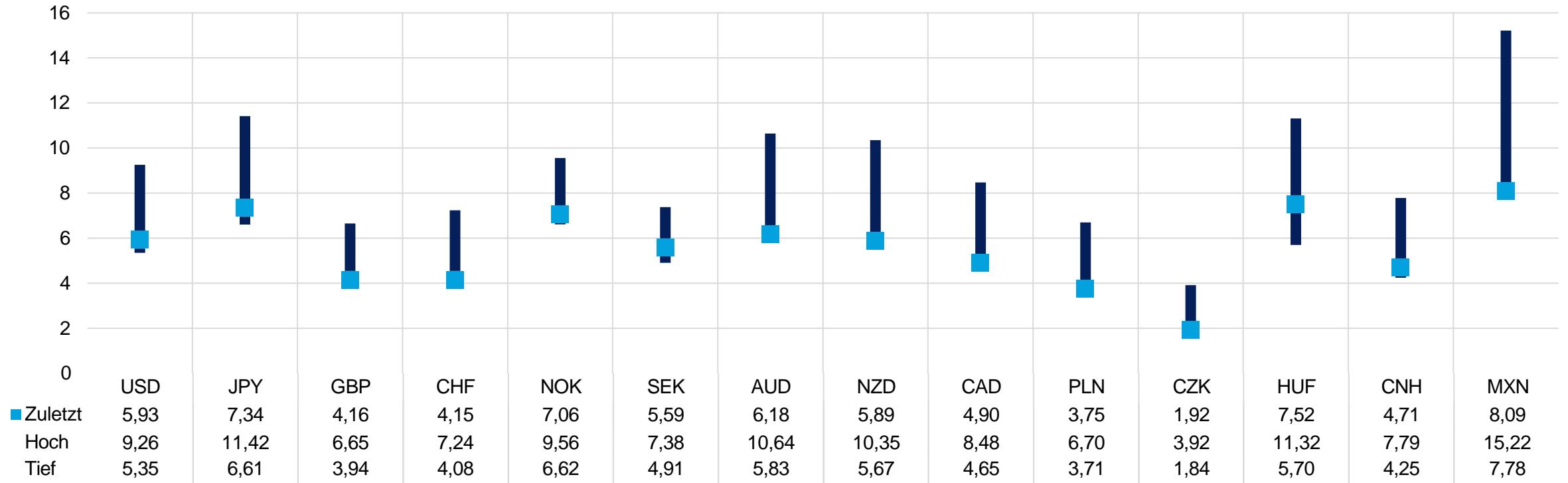
Ergebnisse Bloomberg-Umfrage FX Prognosen

6-Monatsprognose	EUR/PLN	EUR/CZK	EUR/HUF	EUR/CNY	EUR/INR	EUR/MXN
Deutsche Bank	4,100	24,000	354,87	7,860	111,600	22,163
LBBW	4,360	24,200	355,00	8,174		17,870
Royal Bank of Canada	4,250			8,136	111,000	18,000
Commerzbank	4,250	24,200	370,00	7,973	111,860	17,900
Barclays	4,280	24,300	377,00	8,015	113,256	17,250
BNP Paribas	4,250	24,300	350,00	7,772	111,360	17,400
ING	4,220	24,200	350,00	8,040	114,600	17,250
Citi	4,250	24,400	351,00	7,649	108,186	17,600
Wells Fargo	4,300	24,300	360,00	7,854	105,090	17,830
Santander	4,250			8,160		
SEB	4,320		358,00	8,033	112,455	
Unicredit	4,300	24,400	393,00	8,343		
Anzahl	12	9	10	12	9	9
Minimum	4,100	24,000	350,00	7,649	105,090	17,250
Maximum	4,360	24,400	393,00	8,343	114,600	22,163
Durchschnitt	4,261	24,256	361,89	8,001	111,045	18,140

Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Volatilität im Vergleich zu den vergangenen zwei Jahren

Implizite Schwankungen aktuell auf eher niedrigem Niveau



- Die erwarteten Schwankungen am Währungsmarkt reduzierten sich nach einem starken Anstieg zur Monatsmitte zuletzt wieder.
- Neben dem mexikanischen Peso weisen u.a. der ungarische Forint und der japanische Yen zum Euro momentan die höchsten und die Tschechische Krone, der polnische Zloty und der Schweizer Franken die niedrigsten impliziten Schwankungen auf.

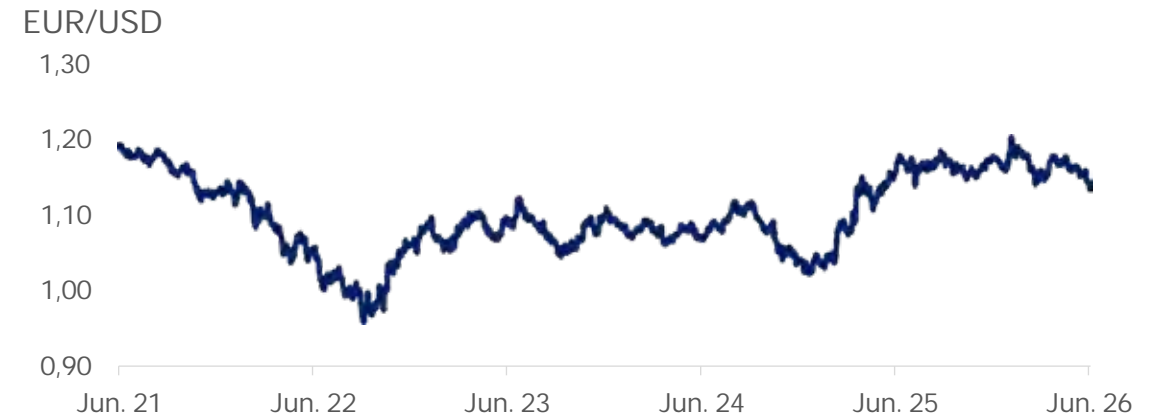
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Falkenhafte Fed schiebt US-Dollar an

EUR/USD sinkt zeitweise auf Ein-Jahres-Tief

- Die Inflationsrate der Verbraucherpreise sprang im Mai erwartungsgemäß von 3,8% auf 4,2%, die Kernrate von 2,8% auf 2,9%. Die PCE-Kernrate stieg im Mai leicht von 3,3% auf 3,4%. Der Erzeugerpreisindex kletterte im Mai von 5,7% auf 6,5% (Monatsanstieg: 1,1%), die Kernrate verharrte bei 4,9%.
- Auch für den Mai überstiegen die neugeschaffenen Stellen die Erwartungen deutlich: Die Anzahl der Beschäftigten außerhalb der Landwirtschaft nahm um 172.000 zu, die Vormonate wurden aufwärts revidiert. Die Arbeitslosenquote verharrte bei 4,3%; die Erwerbsquote bei 61,8%.
- Der ISM-Index des verarbeitenden Gewerbes kletterte im Mai von 52,7 auf 54,0, der Subindex der bezahlten Preise fiel unerwartet, der für Neuaufträge sowie für die Beschäftigung legten spürbar zu. Der ISM-Index der Dienstleistungen stieg stärker als erwartet von 53,6 auf 54,5. Auch hier legte der Subindex für die Neuaufträge kräftig zu.
- Der Uni of Michigan-Index erholte sich im Juni von seinen Rekordtiefs. Die Inflationserwartungen der Verbraucher sanken moderat.
- Der neue Fed-Chair Kevin Warsh betonte nach der ersten Sitzung unter seiner Leitung mehrfach die Risiken für die Preisstabilität. 9 von 19 FOMC-Mitgliedern hielten mindestens eine Zinserhöhung im Jahr 2026 für nötig. Die Swapmärkte preisen bis März 2027 Zinserhöhungen um 35 bp ein.
- Der US-Dollar legte deshalb im Nachgang der Fed-Sitzung auf breiter Front zu. Mit Kursen um EUR/USD 1,1325 erzielte er ein Ein-Jahres-Hoch. Infolge der Bemühungen um eine Deeskalation im Nahen Osten könnte der Euro jedoch bis zum Jahresende wieder gen EUR/USD 1,20 aufwerten.

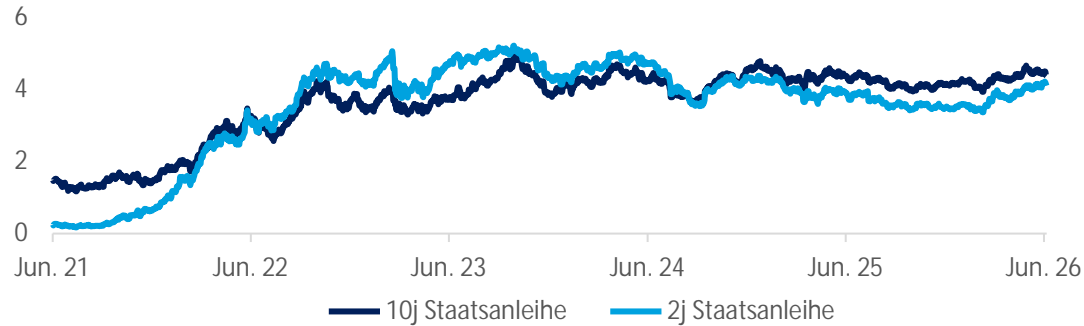
Historische Wertentwicklung



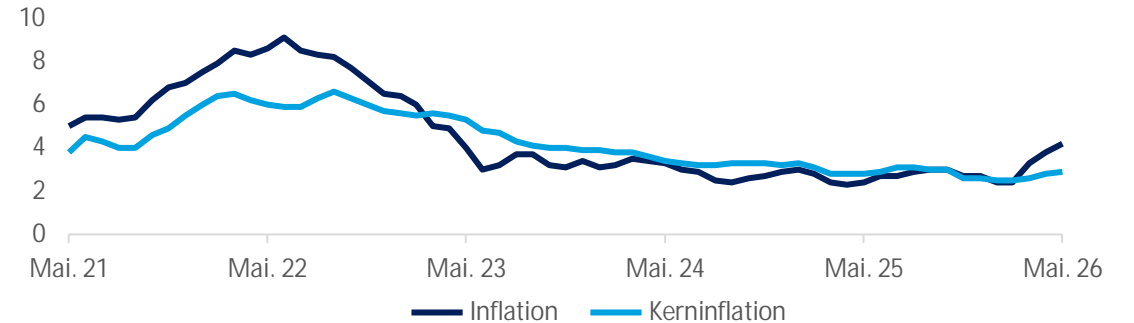
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

US-Dollar

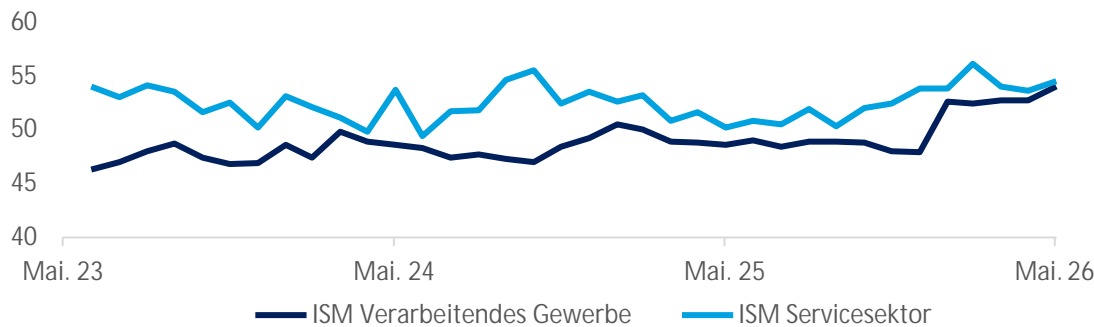
US-Renditen mit Aufwärtsdruck, insbesondere Kurzläufer



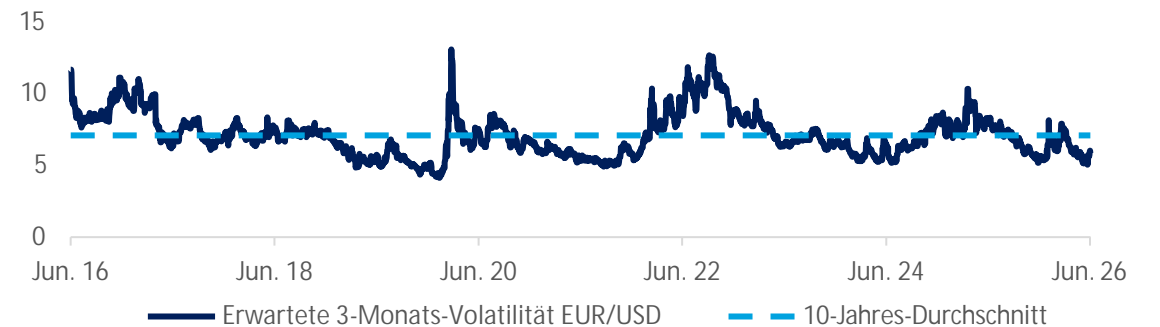
Inflation (VPI) mit erneutem Aufwärtssprung



ISM-Indizes: Services und Industrie verbessert



Erwartete Volatilität beim EUR/USD unter Durchschnitt



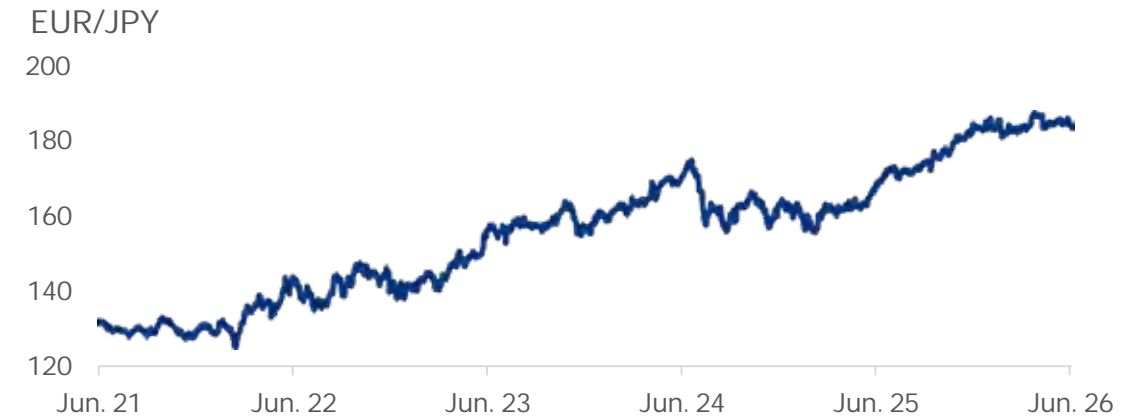
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Japan: Yen bleibt trotz Leitzinserhöhung unter Druck

Resilientes Wachstum sowie hohe Inflation

- Japans Wirtschaft ist in Q1 annualisiert um 1,8 % gewachsen – dies aufgrund des Wachstums des privaten Konsums, öffentlichen Investitionen, staatlichen Ausgaben und Nettoexporten. Die Unternehmensinvestitionen bleiben angesichts höherer Finanzierungskosten jedoch verhalten. Dennoch stützt die robuste Inlandsnachfrage die Argumentation für eine weitere Normalisierung der Geldpolitik der Bank of Japan (BoJ).
- Auch der Einkaufsmangerindex für Juni signalisiert ein Drei-Monats-Hoch der Aktivität im privaten Sektor, getragen sowohl von einer stärkeren Industrieproduktion als auch einer Erholung im Dienstleistungssektor.
- Die Kerninflationsrate lag im Mai bei 1,8 %. Während die Produzentenpreise deutlich gestiegen sind, wurde das Durchreichen an die Verbraucherpreise bislang durch Subventionen verzögert. Mit dem Auslaufen dieser Effekte und der Weitergabe von Lohnsteigerungen dürfte sich die zugrunde liegende Inflation jedoch weiter festigen.
- Die BoJ hat die Leitzinsen um 25 bp auf 1,0 % angehoben – das höchste Niveau seit 1995 – und signalisiert Offenheit für weitere Zinsschritte. Die Märkte preisen bis Dezember 2026 eine weitere Anhebung um 25 bp ein. Der Yen notiert jedoch weiter nahe eines 30-Jahres-Tiefs zum USD unter früheren Interventionsniveaus, da die Finanzierungsbedingungen insgesamt weiterhin locker bleiben. So kauft die BoJ aktuell monatlich Staatsanleihen im Umfang von rund 2,7 Billionen Yen (14,7 Mrd. Euro), wobei diese Käufe schrittweise reduziert werden sollen. Wir erwarten, dass sich der EUR/JPY-Kurs bis Dezember 2026 in Richtung der Marke von 180 hin bewegt.

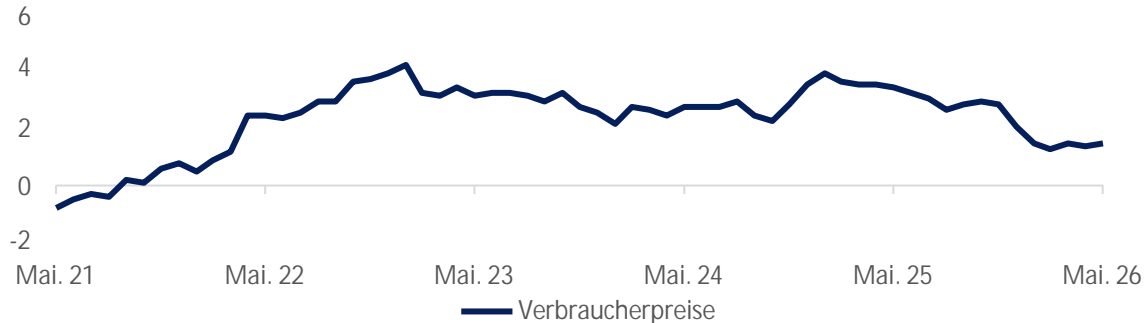
Historische Wertentwicklung



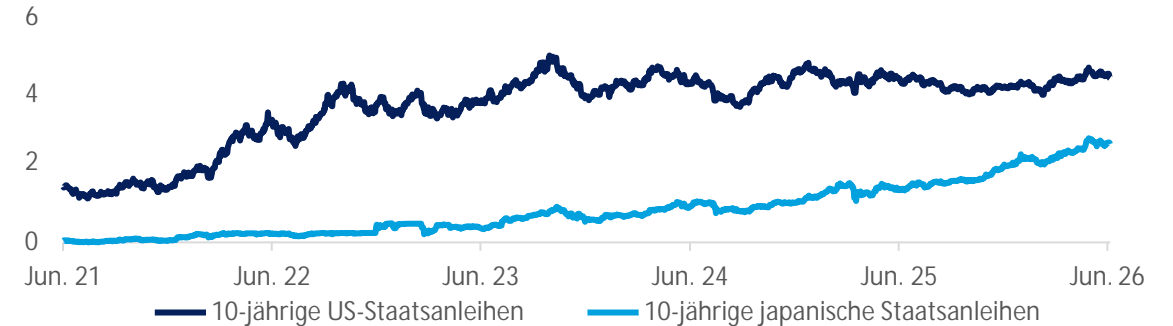
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Japanischer Yen

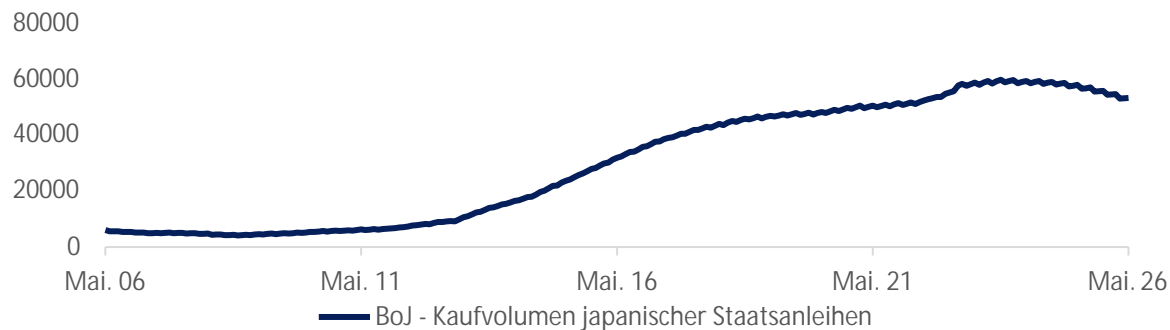
Inflationsrate noch durch fiskalische Stimuli gedämpft



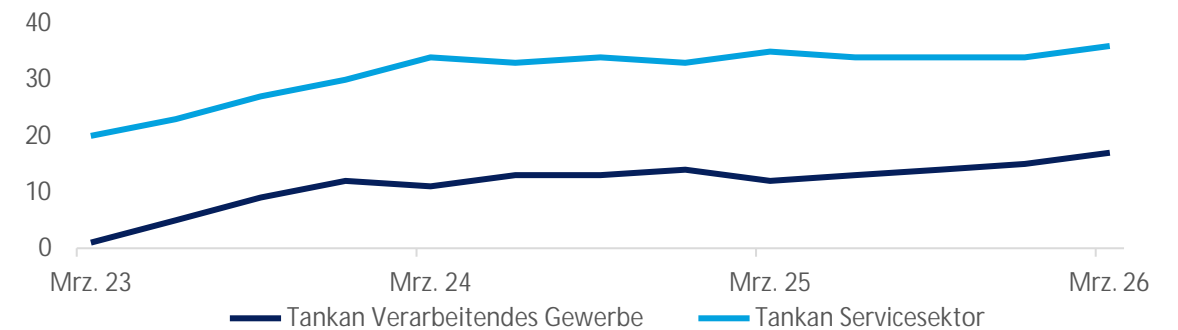
Renditeunterschiede zuletzt geringfügig verringert



Quantitative Verknappung hält an



Weiterhin stabile Konjunkturaussichten



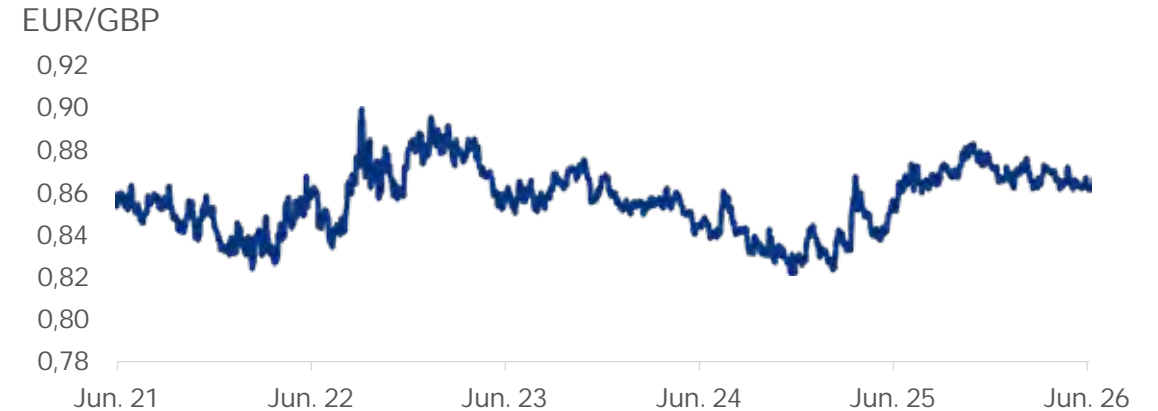
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Großbritannien: Politischer Führungswechsel in Sicht – Notenbank erwartet bis Jahresende Anstieg der Inflation

Lohnwachstum in Privatwirtschaft nimmt weiter ab

- Nach dem klaren Sieg des Labour-Kandidaten Andy Burnham bei den Nachwahlen in Makerfield gab Premierminister Keir Starmer bekannt, nach der Kür eines Nachfolgers als Regierungschef zurückzutreten. Damit scheint der Weg für Burnham frei, der Berichten zufolge auf die Unterstützung von rund 200 Labour-Abgeordneten zählen kann – deutlich mehr als die erforderlichen 81. Gibt es keinen Gegenkandidaten, könnte bereits Mitte Juli ein neuer Premierminister in die Downing Street einziehen.
- Die Arbeitslosenquote fiel in den drei Monaten bis April überraschend auf 4,9%. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres stieg die Zahl der Arbeitslosen jedoch um 124.000. Zugleich stiegen die regulären Löhne, ohne Boni, im Jahresvergleich um 3,4%. Während die Bezahlung im öffentlichen Sektor um 5,1% zulegte, nahm das Lohnwachstum der Privatwirtschaft von 3,1% auf 2,9 % ab.
- Die Inflationsrate verharrte im Mai bei 2,8% und lag damit unter den Markterwartungen von 3,0%. Trotz zuletzt gesunkener Energiepreise erwartet die Bank of England einen Anstieg der Inflation auf 3,25% im Schlussquartal.
- Auch deshalb beließen die Währungshüter auf ihrer Juni-Sitzung den Leitzins bei 3,75% und bekräftigten zugleich ihr Bekenntnis zur Eindämmung des erhöhten Preisdrucks. Bis Jahresende preisen die Märkte eine Zinserhöhung um 25 Basispunkte ein.
- Erweisen sich die Erwartungen als überzogen und hebt die EZB ihre Leitzinsen an, könnte das Pfund zum Euro bis zum Ende des Jahres in Richtung EUR/GBP 0,88 abwerten.

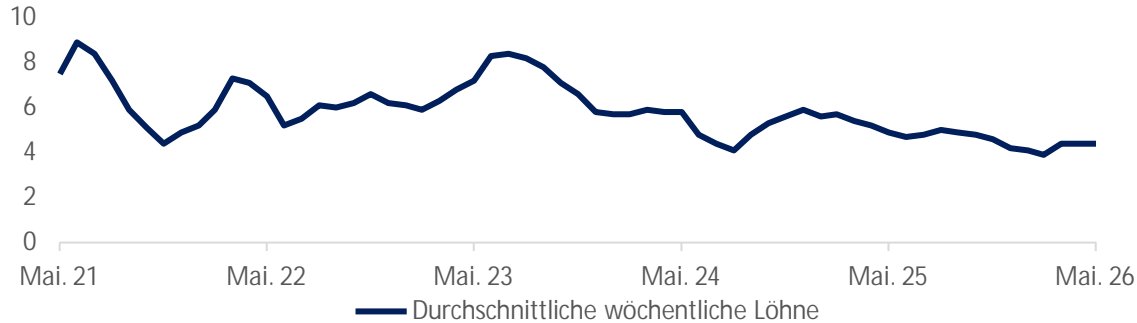
Historische Wertentwicklung



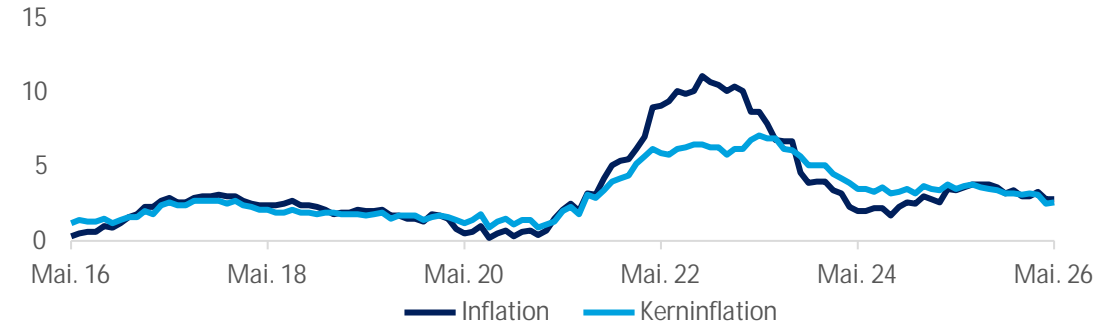
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Britisches Pfund

Lohnwachstum stabilisiert sich



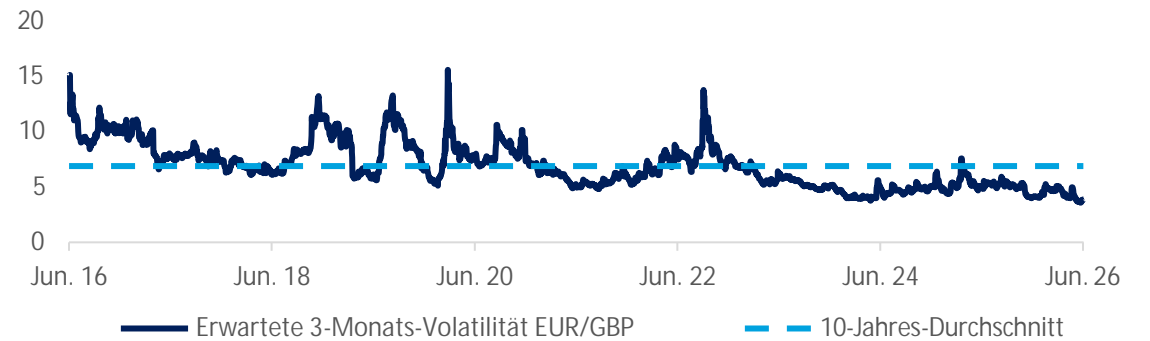
Gesamt- und Kerninflation im Mai geringer als erwartet



Rendite 30-jähriger Gilts konsolidiert bei 5,5%



Volatilität weiter relativ niedrig



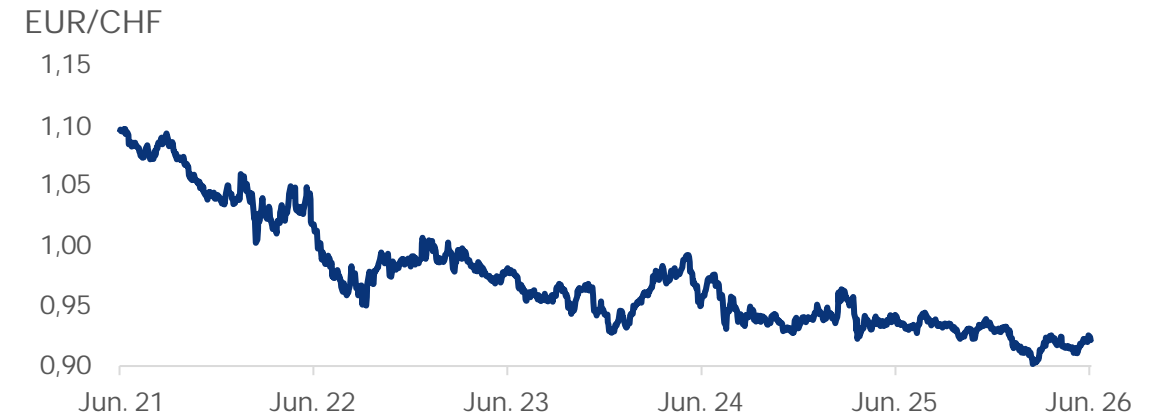
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Schweiz: Franken kurzzeitig auf Fünf-Monats-Tief zum Euro

SNB beharrt auf jederzeitiger Interventionsbereitschaft

- Der KOF-Frühindikator verharrte im Mai bei rund 98,0. Der PMI für die fertige Industrie kletterte unerwartet von 54,5 auf 57,3 Punkte, der Dienstleister-PMI von 54,8 auf 56,0.
- Die Inflationsrate verharrte im Mai entgegen der Erwartung eines leichten Anstiegs bei 0,6%, die Kerninflationsrate bei 0,3%. Der Erzeugerpreisindex blieb im Mai auf Jahressicht mit minus 1,8% weiter im deflationären Bereich.
- Die BIP-Daten für das 1. Quartal überzeugten mit einem Anstieg um 0,5% zum Vorquartal. In Q4/2025 war die Wirtschaft um 0,2% gewachsen.
- Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat die Leitzinsen auch im Juni bei 0,00% belassen. Sie signalisierte erneut im Nachgang der Sitzung eine „erhöhte“ Bereitschaft zu Devisenmarktinterventionen, um einer „raschen und übermäßigen Aufwertung des Schweizer Frankens“ entgegenzuwirken.
- An den Swapmärkten wird eingepreist, dass die Notenbank bis zum Jahresende nicht an der Zinsschraube drehen dürfte. Auch für 2027 werden potenzielle Leitzinserhöhungen noch sehr zurückhaltend gepreist.
- Das kürzlich mit EUR/CHF 0,9277 gehandelte Fünf-Monats-Tief des Frankens zum Euro dürften die Währungshüter mit Wohlgefallen betrachten –, wenngleich sich der Franken sehr schnell wieder in Richtung EUR/CHF 0,92 erholte, nachdem die Aktienmärkte kurzzeitig etwas schwächer tendierten.
- Der Franken handelte zuletzt meist zwischen EUR/CHF 0,915 und 0,925. Mit einer Entspannung im Nahost-Konflikt könnte der Bedarf an „sicheren Häfen“ abnehmen und EUR/CHF 0,95 Ende des Jahres möglich erscheinen.

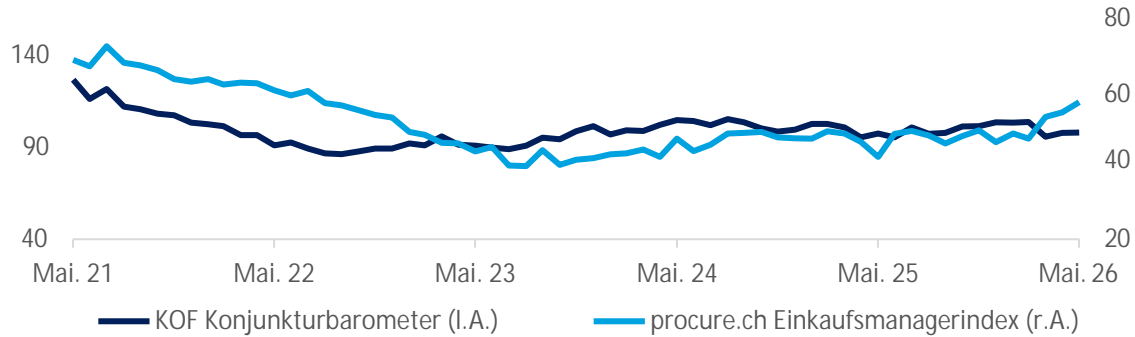
Historische Wertentwicklung



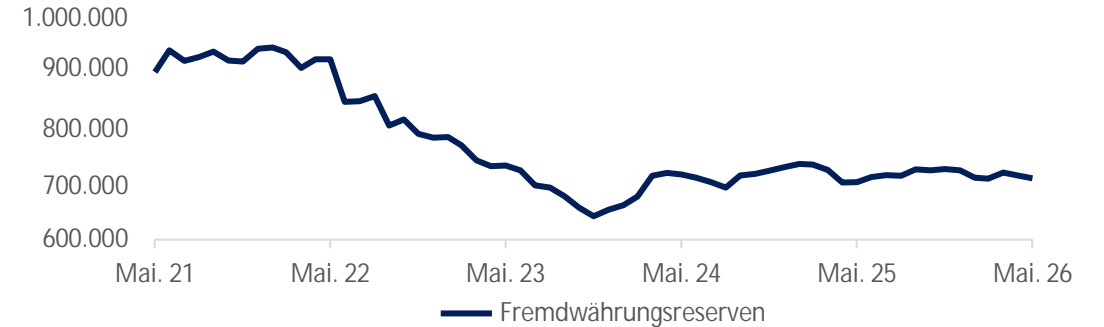
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Schweizer Franken

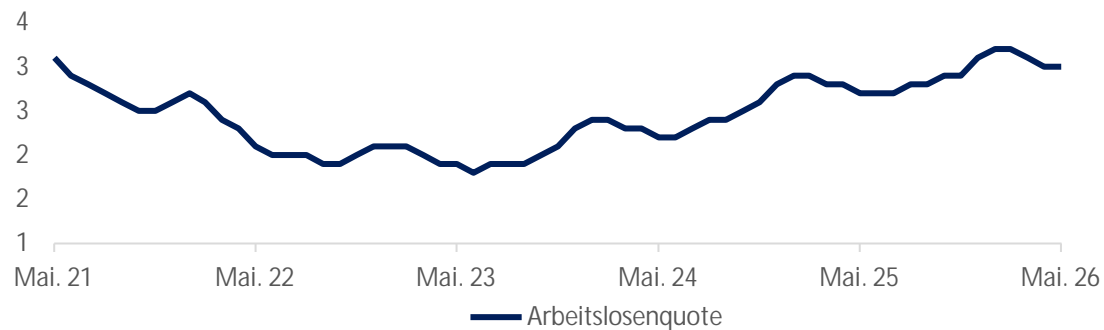
Industrie und Services spürbar über der Expansionsschwelle



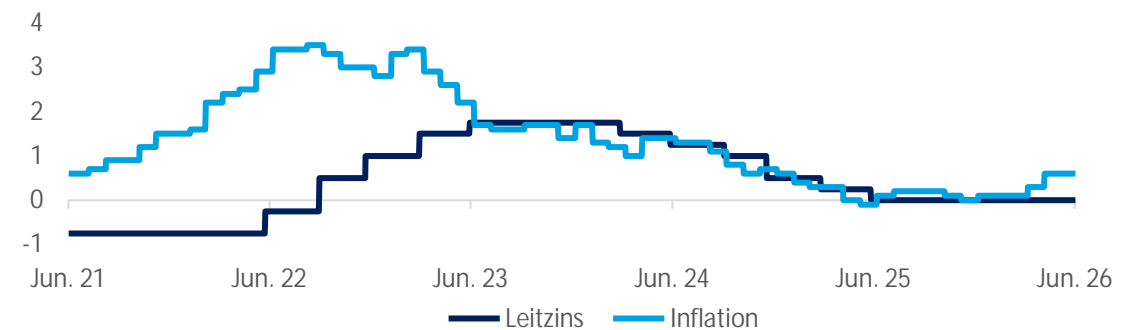
Devisenreserven zuletzt wenig verändert



Arbeitsmarkt relativ stabil



Leitzins auf der Nulllinie, Inflation unverändert



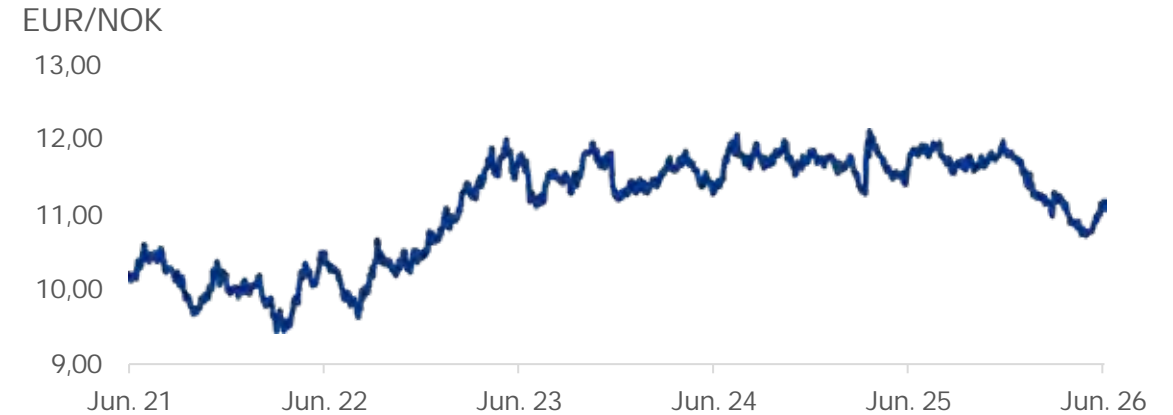
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Norwegen: Kerninflation beschleunigte sich weiter

Norges Bank signalisiert weitere Zinserhöhung

- Die Inflation für Mai blieb im Jahresvergleich mit 3,1 % weiterhin erhöht, ging jedoch von 3,4 % im April zurück. Die von der Norges Bank als entscheidender Indikator präferierte Kerninflation stieg von 3,2 % im April auf 3,4 % im Mai und lag damit deutlich über dem Zielwert von 2 %.
- Nach der Zinserhöhung um 25 Basispunkte im Mai beließ die Norges Bank den Leitzins am 17. Juni unverändert bei 4,25 %. Gouverneurin Ida Wolden Bache verwies jedoch auf stärker als erwartete Inflationsrisiken, weshalb eine Zinserhöhung auf einer der kommenden Sitzungen wahrscheinlich bleibt. Der aktualisierte Zinspfad deutet zudem darauf hin, dass der Leitzins bis Jahresende bei rund 4,5 % liegen könnte. Die Swapmärkte preisen dementsprechend eine Zinserhöhung um 25 Basispunkte im September vollständig ein.
- Vermutlich könnte lediglich ein spürbar sich abschwächender Arbeitsmarkt zu Abweichungen vom Zinspfad führen. Die Arbeitslosenquote lag im Mai mit 2,1 % weiterhin nahe der Vollbeschäftigung.
- Infolge der Meldungen hinsichtlich einer Wiederöffnung der Straße von Hormus gaben die Preise für Energierohstoffe kräftig nach, woraufhin die Krone von EUR/NOK 10,70 am 21. Mai auf EUR/NOK 11,15 abwertete.
- Eine Normalisierung des globalen Energieangebots dürfte jedoch mehrere Monate in Anspruch nehmen, während saisonale Nachfrage und Lageraufbau den Preisdruck vorübergehend aufrechterhalten könnten. Vor diesem Hintergrund erwarten wir, dass der EUR/NOK-Kurs bis Ende Dezember 2026 in Richtung 10,50 aufwerten könnte.

Historische Entwicklungen



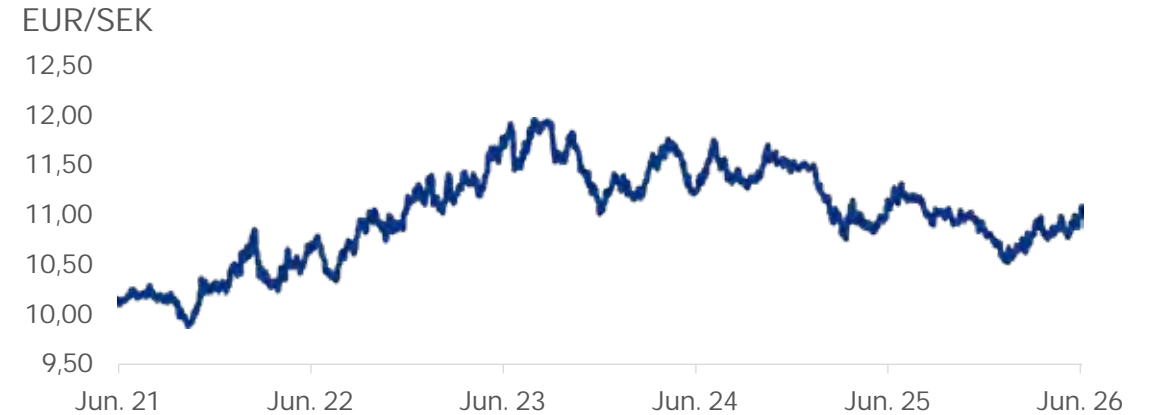
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Sweden: Riksbank leicht „falkenhaft“

Inflation bleibt niedrig, Arbeitsmarkt jedoch schwach

- Im Mai stiegen die Verbraucherpreise in Schweden im Monatsvergleich um 1,0 % und im Jahresvergleich um 0,8 %. Die von der Riksbank bevorzugte Inflationskennzahl, der Verbraucherpreisindex mit festen Zinssätzen ohne Energie (CPIF), stieg um 0,7 % im Monats- bzw. 0,5 % im Jahresvergleich.
- Gleichzeitig erhöhte sich die Arbeitslosenquote von 8,7 % im April auf 9,4 % im Mai.
- Vor dem Hintergrund der niedrigen Inflationsraten und eines sich abschwächenden Arbeitsmarktes entschied die Riksbank am 17. Juni, den Leitzins unverändert zu belassen. Die Notenbank verwies allerdings zugleich auf gestiegene Inflationsrisiken infolge anhaltender Angebotsstörungen an den Energiemärkten.
- Der mit der Entscheidung veröffentlichte Zinspfad deutet darauf hin, dass die Riksbank den Leitzins bis 2028 bei rund 2,1 % sieht (aktuell 1,75%). Gleichzeitig besteht laut den Währungshütern eine nicht insignifikante Wahrscheinlichkeit für eine Zinserhöhung bis zum Jahresende. An den Swapmärkten wird eine Zinserhöhung bis September mit rund 70-prozentiger Wahrscheinlichkeit eingepreist.
- Sollten die Märkte in der zweiten Jahreshälfte risikofreudiger agieren und der Nahost-Konflikt nachhaltig deeskaliert werden, halten wir eine Aufwertung in Richtung EUR/SEK 10,50 bis zum Jahresende für möglich – unterstützt durch eine zunehmende inländische Nachfrage infolge fiskalischer Impulse, eine stärkere externe Nachfrage im Zuge steigender globaler Verteidigungsausgaben, sowie sich stabilisierende Energiepreise.

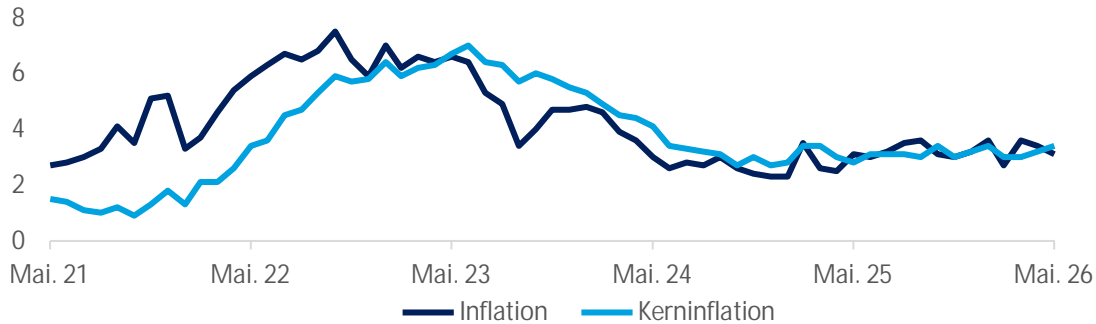
Historische Entwicklungen



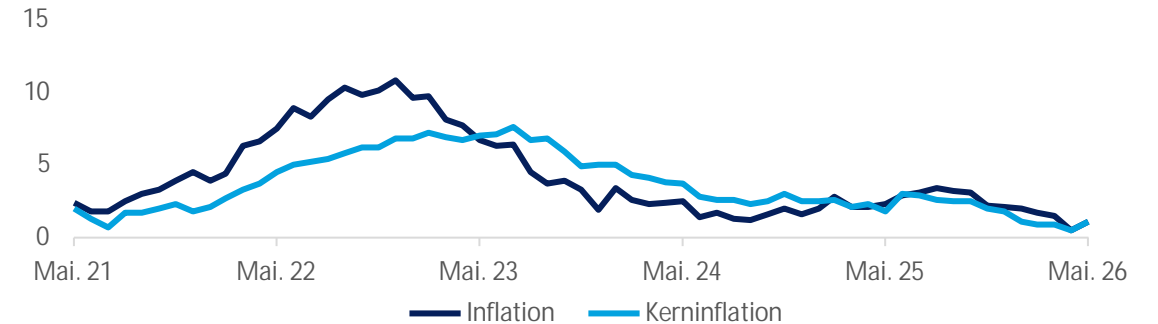
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Norwegische und schwedische Krone

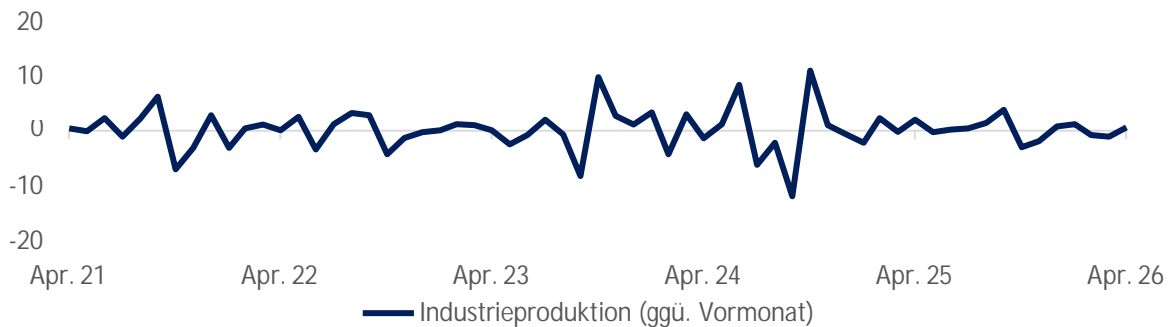
Norwegen: Inflation weiter über Zielwert



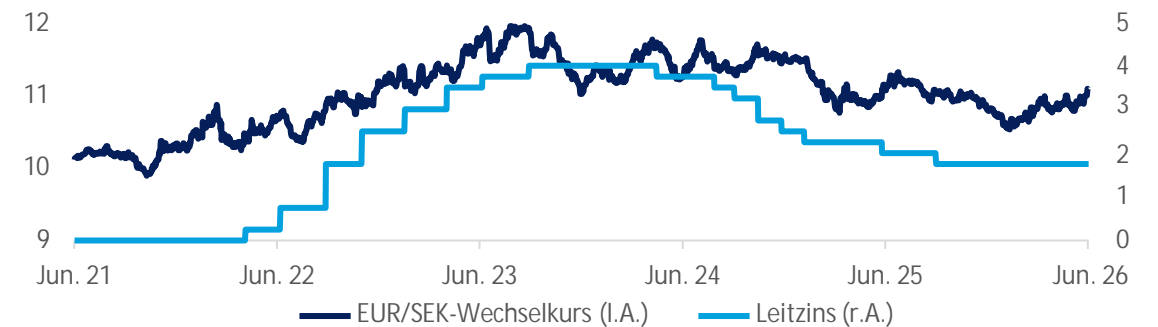
Schweden: CPIF-Inflation bleibt im Zielbereich



Industriproduktion leicht verbessert



Schweden: Zinssenkungszyklus beendet



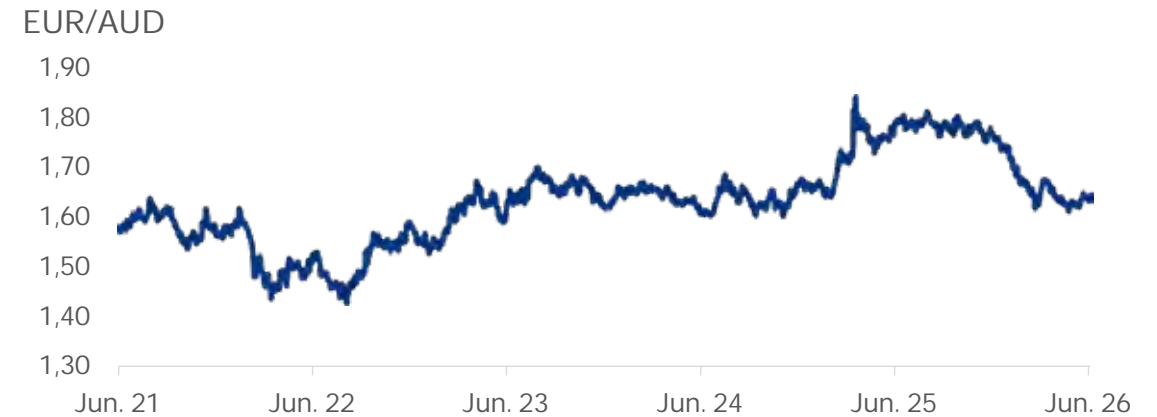
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Australien: Schwaches Wachstum + anhaltender Inflationsdruck = vorsichtige RBA

Stimmungsaufschwung in der Industrie im zweiten Quartal

- Die australische Wirtschaft wuchs im ersten Quartal mit lediglich 0,3% gegenüber dem Vorquartal und damit schwächer als erwartet (0,5%). Der niedrigste Quartalswert seit einem Jahr spiegelte vor allem einen schwächeren privaten Konsum und gedämpfte Staatsausgaben wider. Zusätzlich belasteten ungünstige Witterungsbedingungen den Bergbau sowie eine geringere Auslandsnachfrage die Konjunktur.
- Die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe hellte sich im Juni auf. Die Schnellschätzung des PMI stieg von 50,7 auf 51,2 Punkte und lag damit den dritten Monat in Folge im Expansionsbereich – gestützt durch moderate Beschäftigungszuwächse.
- Im Mai sank die Inflationsrate auf 4,0%, erwartet wurde im Marktkonsens ein Anstieg von 4,2% auf 4,3%. Der getrimmte Mittelwert sowie der gewichtete Median lagen mit jeweils 3,6% über ihren Vormonatsniveaus von 3,4%.
- In einer einstimmigen Entscheidung beließ der geldpolitische Rat der RBA den Leitzins Mitte Juni wie erwartet bei 4,35%. Die Notenbank verwies auf die drei Zinserhöhungen seit Jahresbeginn und deren dämpfende Wirkung auf die wirtschaftliche Aktivität, warnte jedoch zugleich vor weiterhin hoher Inflation. Vor diesem Hintergrund preisen die Märkte bis Jahresende derzeit rund 14 Basispunkte an zusätzlichen Zinsschritten ein.
- Sollte sich diese Einschätzung als zu restriktiv erweisen und sich zugleich die erwartete Straffung der Geldpolitik im Euroraum materialisieren, könnte der australische Dollar vom aktuellen Niveau aus bis Jahresende in Richtung EUR/AUD 1,62 abwerten.

Historische Wertentwicklung



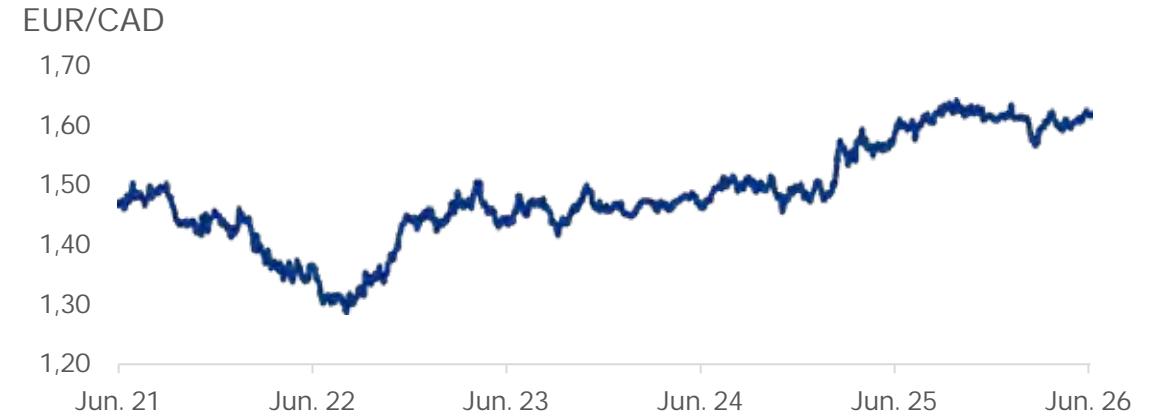
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Kanada: Robuster Arbeitsmarkt trifft auf Preisdruck und verhaltenen Ausblick

Hohe Energiepreise wirken bis dato kaum auf Kerninflation

- Die Arbeitslosenquote sank im Mai auf 6,6% und damit auf den niedrigsten Stand seit Januar. Gleichzeitig beschleunigte sich das Beschäftigungswachstum auf den höchsten Wert seit Dezember 2024. Das Lohnwachstum – gemessen am durchschnittlichen Stundenlohn – ging im April jedoch auf 3,0% gegenüber dem Vorjahr zurück (März: 4,5%).
- Der branchenübergreifende PMI stieg im Mai auf 50,8 Punkte, den höchsten Stand seit November 2024, getragen von Daten in der Expansionszone im verarbeitenden Gewerbe (52,9 nach 53,3) und im Dienstleistungssektor (50,6 nach 49,2). Allerdings legten die Verkaufspreise so stark zu wie zuletzt im Februar 2023, während sich die Geschäftserwartungen auf den niedrigsten Stand seit vier Monaten eintrübten.
- Die jährliche Inflationsrate stieg im Mai auf 3,2% (Konsenserswartung: 3,0%). Die Kernmaße verharrten im Durchschnitt erwartungsgemäß bei 2,1%.
- Die Bank of Canada ließ den Leitzins im Juni wie erwartet zum fünften Mal in Folge unverändert bei 2,25%. Die Währungshüter sehen bislang nur begrenzte Anzeichen dafür, dass höhere Energiepreise in der Breite auf andere Verbraucherpreise durchschlagen. Zugleich verwiesen sie auf die schwache wirtschaftliche Dynamik, nicht zuletzt infolge anhaltender Unsicherheit über die US-Handelspolitik.
- Bis Jahresende preisen die Märkte rund 17 Basispunkte an kumulierten Zinserhöhungen ein. Vor diesem Hintergrund könnte der kanadische Dollar gegenüber dem Euro bis Ende Dezember moderat in Richtung EUR/CAD 1,61 aufwerten.

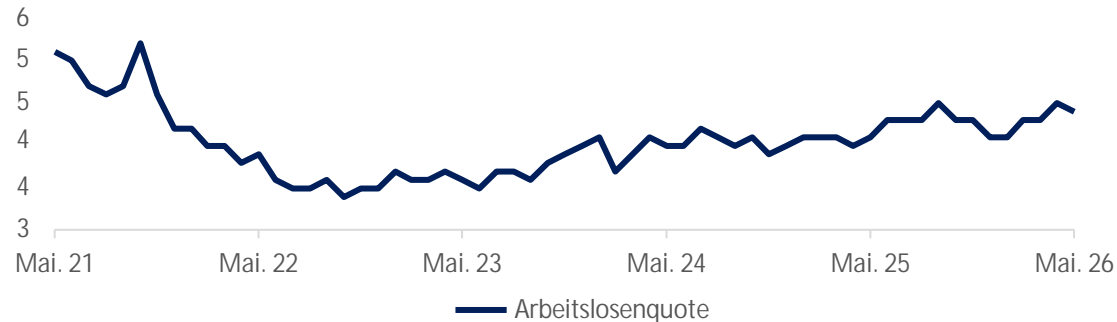
Historische Wertentwicklung



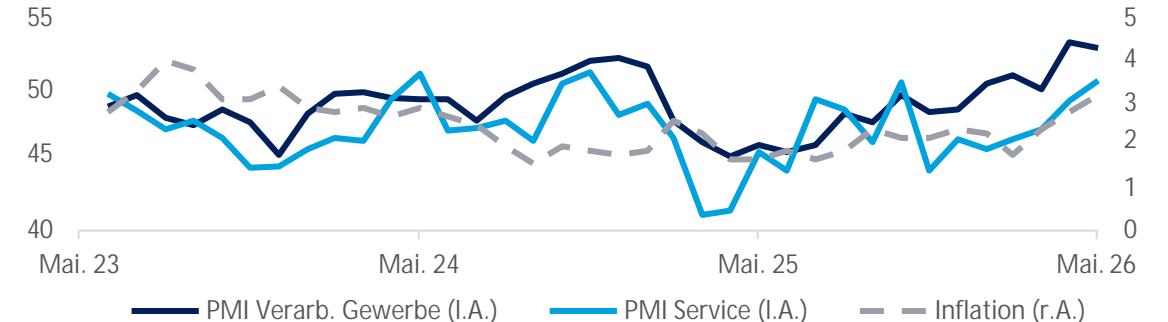
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Australischer und kanadischer Dollar

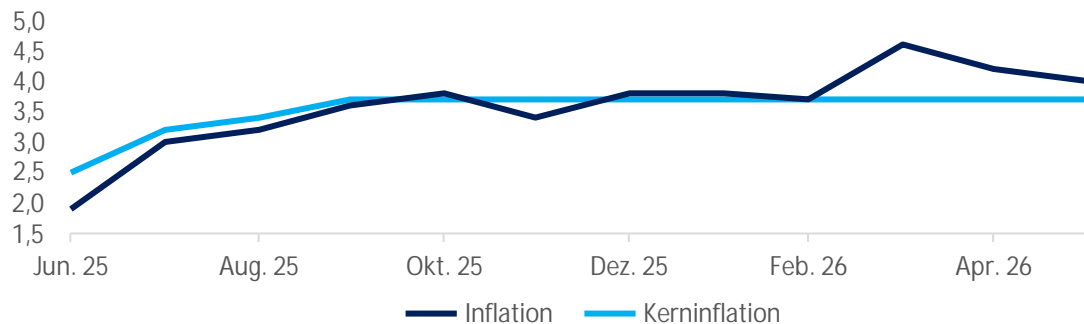
Australien: Arbeitslosenquote bleibt erhöht



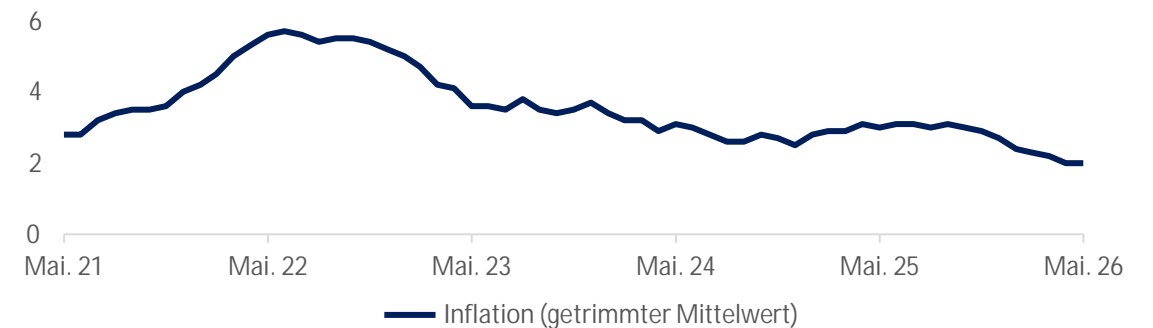
Kanada: breite Stimmungsaufhellung in Privatwirtschaft



Australien: Inflation weiter über Zielmarke



Kanada: Kerninflation weiter nahe Zielbereich der BoC



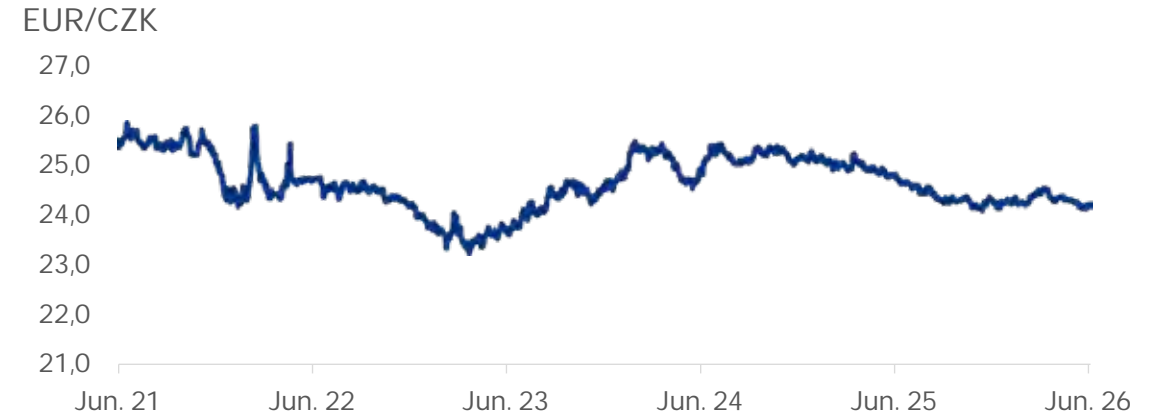
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Tschechien: Zinswende aufwärts, Krone stabilisiert

Inflation aktuell noch nahe Zielbereich

- Der Einkaufsmanagerindex des verarbeitenden Gewerbes sank im Mai geringer als erwartet von 52,9 auf 52,2 Punkte, er bleibt somit innerhalb der Expansionszone.
- Der Verbrauchervertrauensindex verschlechterte sich jedoch auch im Mai erneut stärker als erwartet, während das Geschäftsklima leicht sank. Die Einzelhandelsumsätze legten im April lediglich 1,6% zum Vorjahr zu.
- Allerdings enttäuschte das BIP-Wachstum in Q1/2026: Die Wirtschaft wuchs um 0,2% zu Q4/2025 (Marktkonsens +0,5%) bzw. 2,2% zum Vorjahr.
- Die Arbeitslosenquote sank im Mai von 4,9% auf 4,8% (Mai 2025: 4,2%).
- Die Verbraucherpreisinflation sank etwas stärker als erwartet von 2,5% im Vormonat auf 2,1% im Mai. Der Erzeugerpreisindex sprang von -1,1% im März auf +1,0% im April und +1,5% im Mai – eine signifikante Kehrtwende.
- Die CNB hob im Rahmen ihrer Sitzung am 18. Juni den Leitzins wie im Vorfeld schon hinreichend kommuniziert in einem 6 zu 1-Stimmen-Entscheidung von 3,50% auf 3,75% an. Hauptargument war die persistente Kerninflation nahe 3 % ohne klaren Rückgang. Zusätzlich erwähnte die CNB den robusten Lohn- und Konsumtrend, ein erhöhtes Geldmengen- und Kreditwachstum sowie die anhaltend hohe Dienstleistungsinflation. Gouverneur Aleš Michl ließ zukünftige Schritte jedoch bewusst offen, er gab kein klares Commitment zu einem fortgeführten Straffungszyklus.
- Der Kurs der Krone erholte sich moderat von EUR/CZK 24,30/35 gen 24,20. Die CZK könnte bis Ende Dezember diesen Kurs fortsetzen und gen EUR/CZK 24,00 aufwerten.

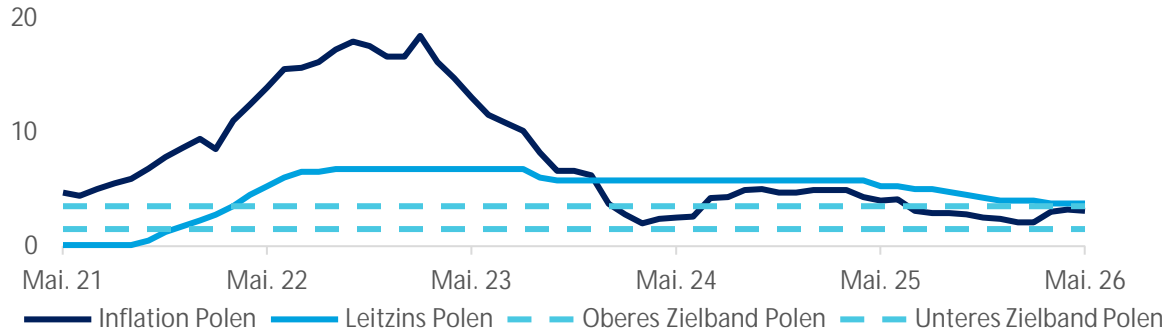
Historische Wertentwicklung



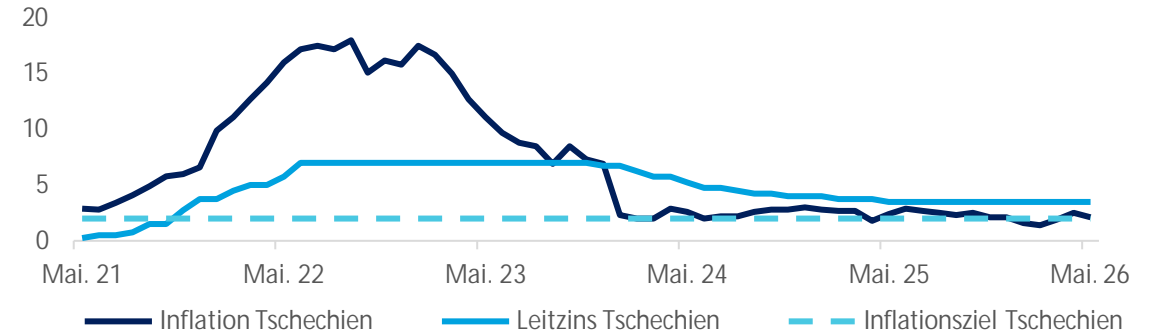
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Polnischer Zloty und tschechische Krone

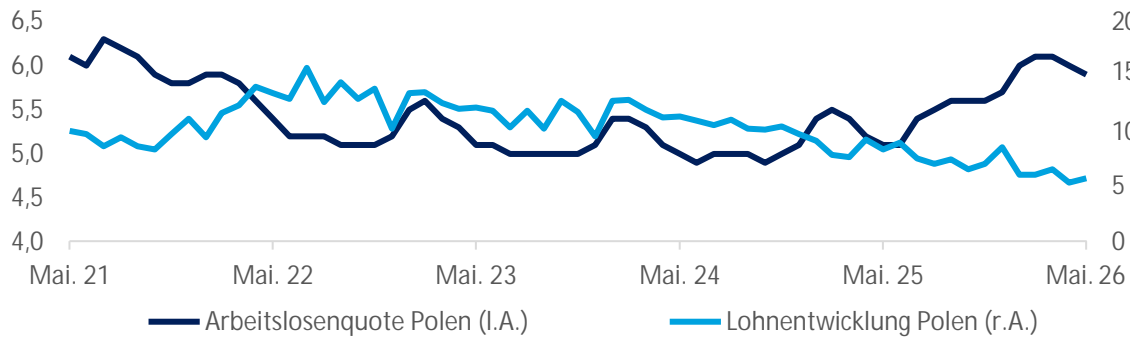
Inflationsrate Polens im Seitwärtsmodus



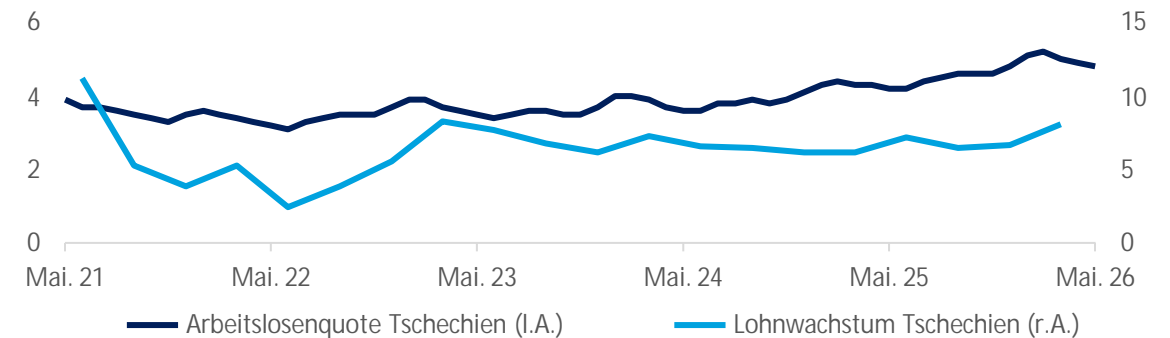
Tschechiens Inflation knapp über 2,0%-Marke



Lohnwachstum zuletzt etwas verhaltener



Tschechien: Arbeitsmarkt und Lohnwachstum verbessert



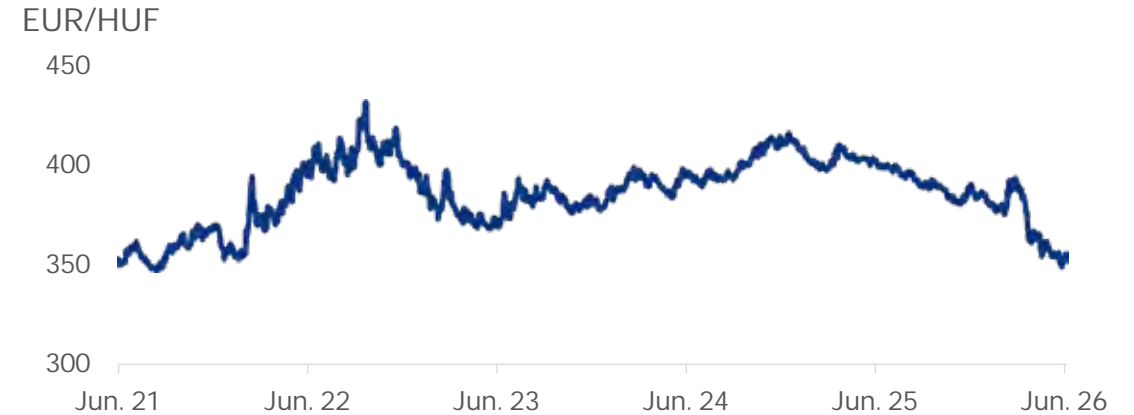
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Ungarn: Forint aufgrund des Politikwechsels und der Freigabe von EU-Mitteln gestützt

Notenbank senkt Zinsen und kündigt weitere Schritte an

- Die unerwartete Zweidrittel-Mehrheit für die Tisza-Partei und ihren Spitzenkandidaten Magyar bzw. die Abwahl der Fidesz-Regierung unter Victor Orban sorgte für eine starke Aufwertung des Forints im April, die im Mai und Juni jedoch an Dynamik verlor. An den Märkten wird damit gerechnet, dass Ungarn die Auszahlung von EU-Mitteln in Milliardenhöhe sicherstellen kann.
- Die Industrieproduktion schwächte sich nach dem starken Anstieg um 3,1% im März im April um 1,1% ab. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie hielt sich im Mai mit 50,2 Punkten knapp in der Expansionszone.
- Die Brutto-Lohnzuwächse blieben im April mit 9,0% zum Vorjahresmonat weiterhin robust. Die Arbeitslosenquote verharrte im April bei 4,5%.
- Die Inflationsrate fiel im Mai unerwartet von 2,1% auf 1,8%. Der Erzeugerpreisindex sank im April um 1,3% zum Vormonat (+0,3% zum Vorjahr).
- Die Notenbank MNB senkte im Juni ihren Leitzins um 25 bp auf 6,00 %. Sie betonte, dass sich der Inflationsausblick deutlich verbessert habe. Die MNB passte ihre Inflationsprognosen stark nach unten an (jährlicher Durchschnitt, CPI): für 2026: +1,8 % (zuvor: +3,8 %), für 2027: +2,3 % (zuvor: +3,7 %) und für 2028: +3,0 % (unverändert). Gouverneur Varga sieht deshalb Spielraum für zwei weitere Zinssenkungen um jeweils 25 bp bis September. Der September-Inflationsbericht entscheidet über eine evtl. Fortsetzung.
- Der Forint wertete Mitte Juni auf rund EUR/HUF 348,50 auf, gab nach der Notenbanksitzung dann auf 355 nach. Er dürfte auch zum Jahresende ungefähr auf diesem Niveau um EUR/HUF 355 notieren.

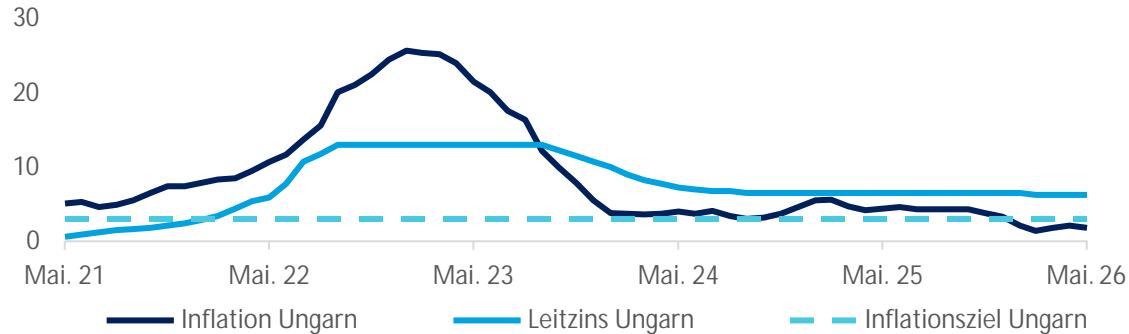
Historische Wertentwicklung



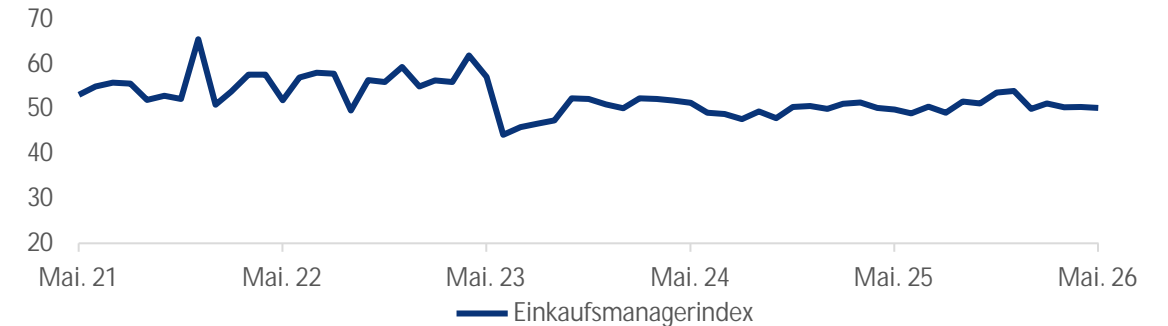
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Ungarischer Forint

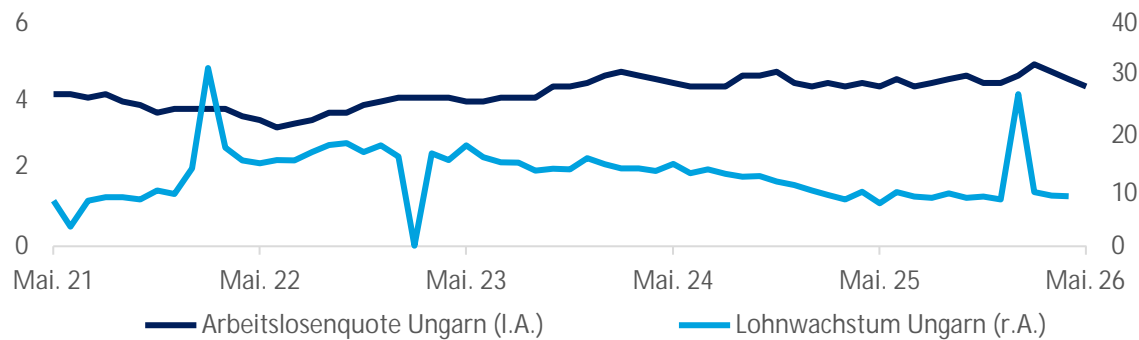
Inflationsrate sinkt, der Leitzins nunmehr auch wieder



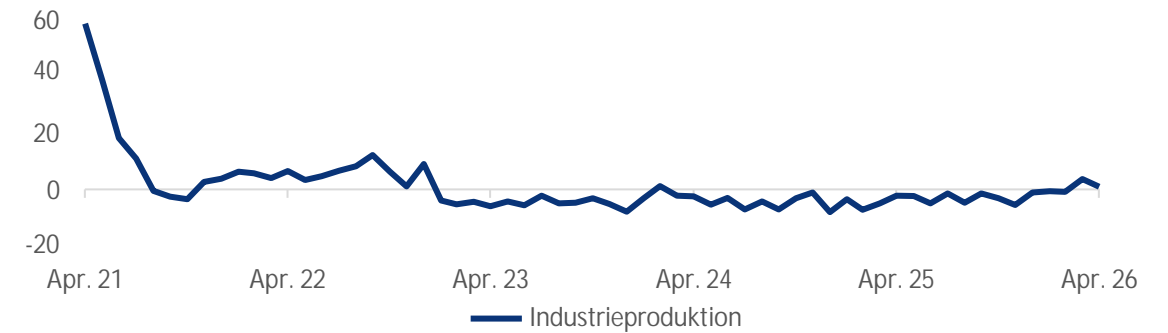
Ungarn: Industrie-PMI in der Expansionszone...



Brutto-Lohnwachstum bleibt anhaltend hoch



... aber Daten zur Industrieproduktion leicht verschlechtert



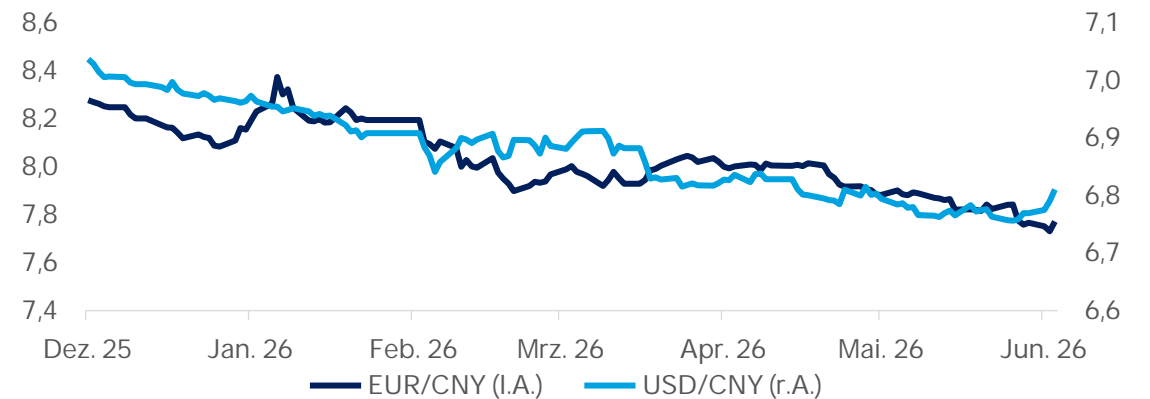
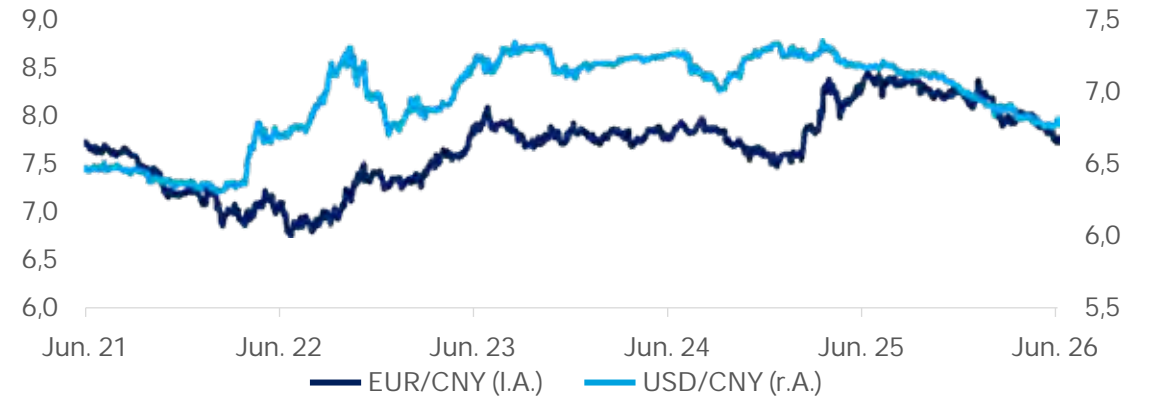
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

China: Schwache Binnennachfrage trifft auf starken Außenhandel

Konjunkturelle Divergenz setzt sich im Mai fort

- Die ausländischen Direktinvestitionen gingen in den ersten vier Monaten um 10,3% gegenüber dem Vorjahr zurück. Demgegenüber verzeichneten Hochtechnologiebranchen ein Wachstum von gut 20% und zogen umgerechnet rund 22 Milliarden Euro an. Die Zahl neu gegründeter Unternehmen mit ausländischer Beteiligung stieg um 6,8% auf gut 20.000 – ein Zeichen anhaltenden Investoreninteresses trotz schwächerer Gesamtzuflüsse.
- Die Industrieproduktion übertraf im Mai mit +4,5% die Erwartungen (4,3%), während die Einzelhandelsumsätze erstmals seit Ende 2022 um 0,6% zurückgingen – ein klarer Hinweis auf die fragile Binnennachfrage. Der Außenhandel zeigte sich dagegen sehr robust: Die Exporte legten um 19,4% zu, die Importe sogar um 27,5%.
- Die jährliche Verbraucherpreisinflation blieb mit 1,2% stabil, während die Erzeugerpreisinflation mit 3,9% deutlich stärker anzog.
- Die Zentralbank ließ ihre wichtigen Kredit-Referenzsätze im Juni wie erwartet zum 13. Mal in Folge unverändert – den einjährigen Zinssatz für Unternehmens- und Konsumentenkredite bei 3,0%, der fünfjährige Hypothekensatz bei 3,5%. Trotz schwacher Binnennachfrage dürfte Peking vorerst auf breite Stimuli verzichten und eher gezielte Maßnahmen in den Fokus stellen.
- Vor diesem Hintergrund erscheint eine Abwertung des Renminbis gegenüber dem Euro bis Jahresende in Richtung EUR/CNY 7,86 möglich – insbesondere bei einer weiteren Straffung der Geldpolitik im Euroraum.

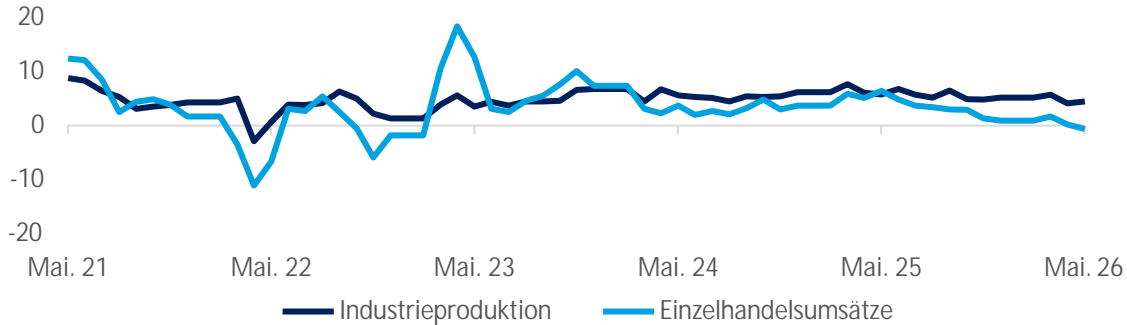
Historische Wertentwicklung



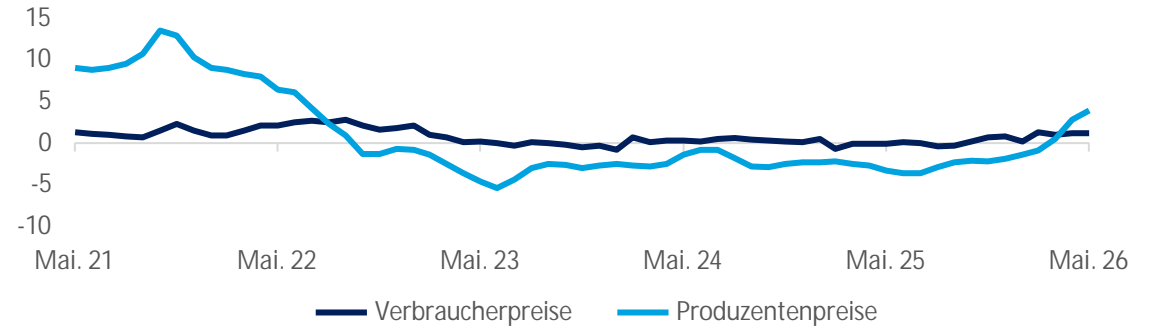
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Chinesischer Renminbi

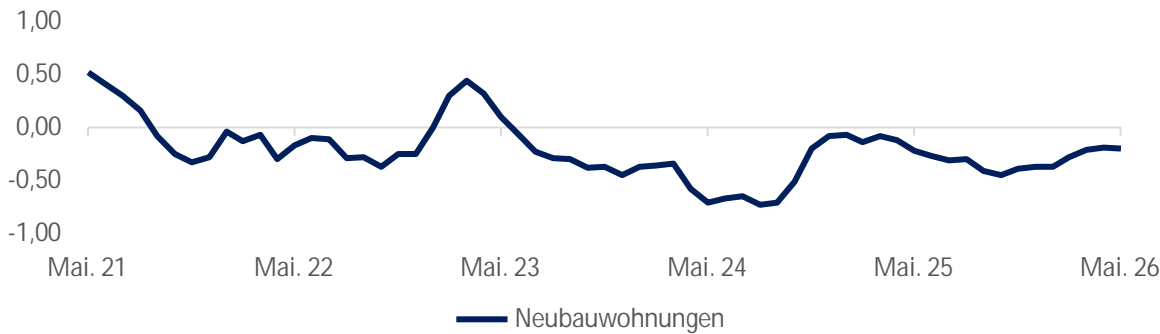
Industrie weiter dynamisch, Einzelhandel schrumpft



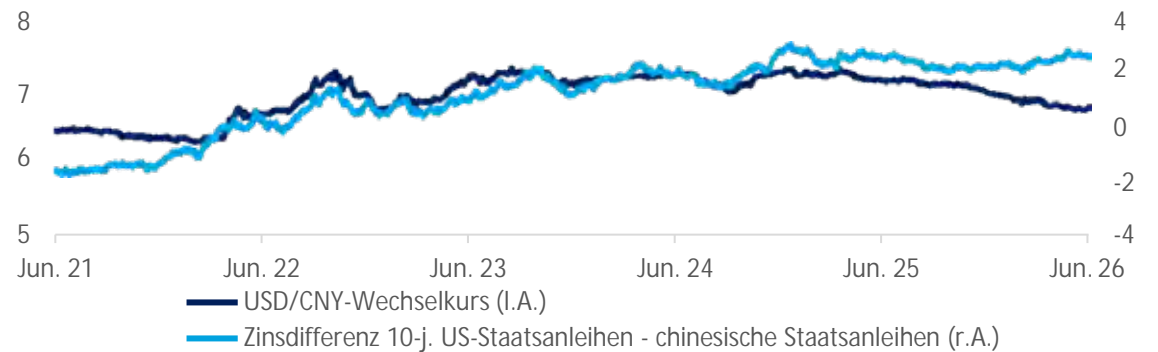
Aufwärtsdruck auf Erzeugerpreise steigt weiter



Immobilienmarkt: keine spürbare Erholung in Sicht



USD/CNY-Wechselkurs & Zinsdifferenz 10j. Staatsanleihen



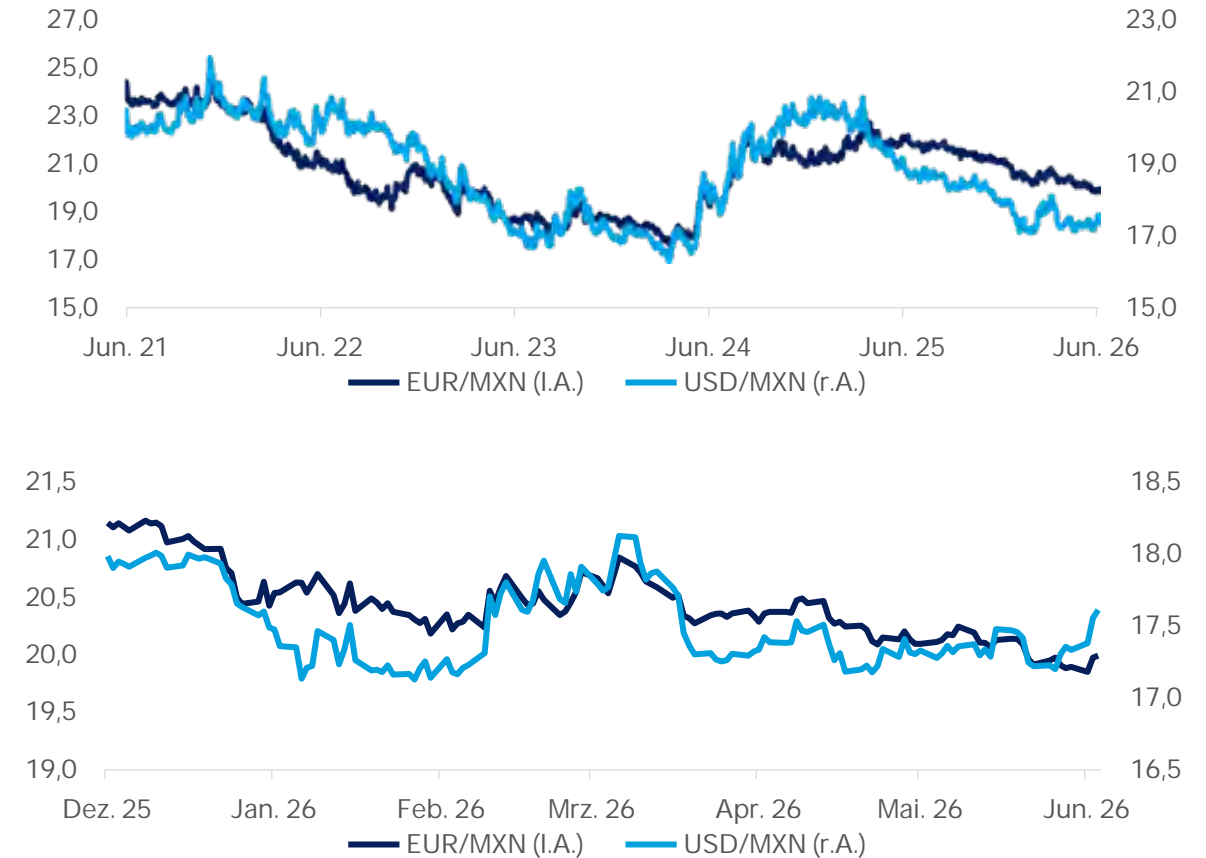
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Mexiko: Banxico signalisiert Ende der geldpolitischen Normalisierung

Inflation wieder im Zielkorridor

- Die reale Wirtschaftsleistung legte im April saison- und kalenderbereinigt kräftig um 1,2% gegenüber dem Vormonat zu. Damit übertraf sie die Erwartungen (0,7%) deutlich und beschleunigte sich gegenüber dem nach oben revidiertem Zuwachs von 0,56% im März. Im Jahresvergleich erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt im April um 2,3% und lag damit ebenfalls über den Konsenserwartungen von 1,7%.
- Die Einzelhandelsumsätze stiegen im April um 0,8% gegenüber dem Vormonat und damit deutlich stärker als erwartet (0,1%). Auch hier zeigt sich eine Beschleunigung gegenüber März (0,2%).
- Die jährliche Inflationsrate verringerte sich im Mai von 4,5% auf 3,9% und erreichte damit den niedrigsten Stand seit vier Monaten. Sie lag nicht nur leicht unter den Markterwartungen von 4,0%, sondern markierte zugleich die Rückkehr in die Toleranzspanne von 2–4% der Banco de México.
- Das Protokoll der Sitzung vom 7. Mai deutet auf das Ende des Lockerungszyklus hin. Die jüngste Zinssenkung um 25 Basispunkte auf 6,5% wird als letzter Schritt einer „Normalisierung“ vor einer längeren Pause interpretiert. Entsprechend beließ sie am 25. Juni den Leitzins auf unverändertem Niveau. Bis zum Jahresende preisen die Märkte jedoch knapp eine Zinserhöhung ein.
- Sollte sich dies als verfrüht erweisen und die EZB ihre Leitzinsen weiter anheben, könnte der mexikanische Peso gegenüber dem Euro ausgehend vom aktuellen Niveau bis Jahresende deutlich in Richtung EUR/MXN 22,16 abwerten.

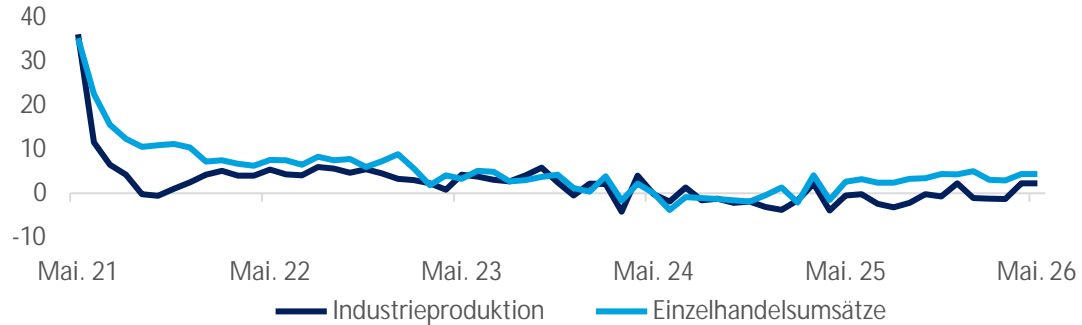
Historische Wertentwicklung



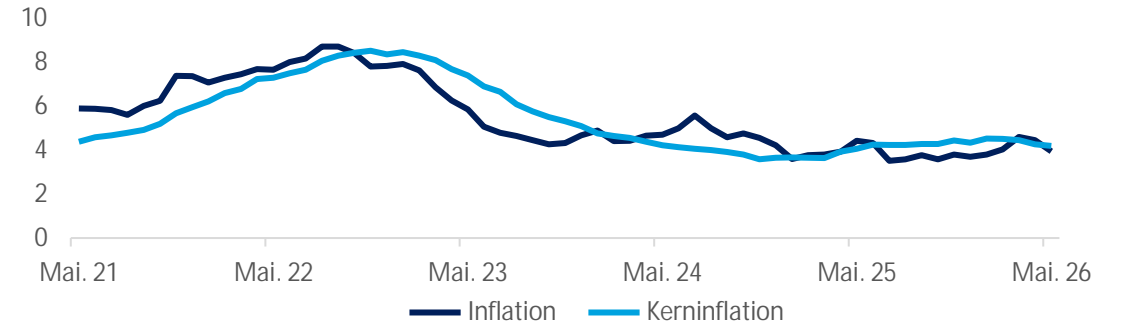
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Mexikanischer Peso

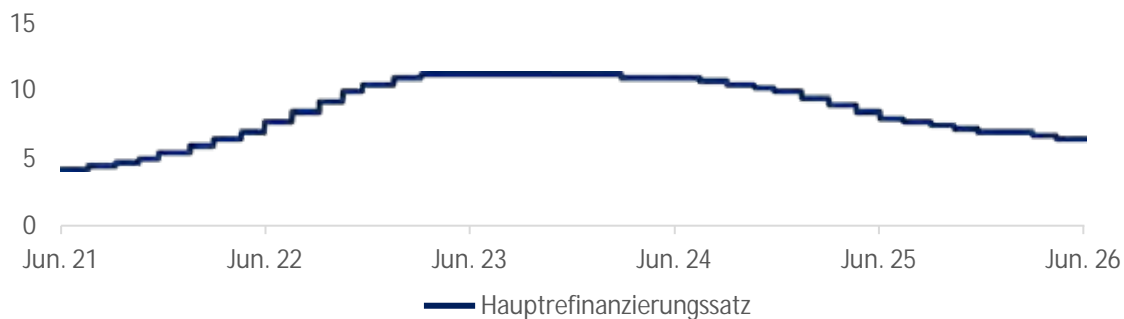
April: Industrie und Einzelhandel überraschen positiv



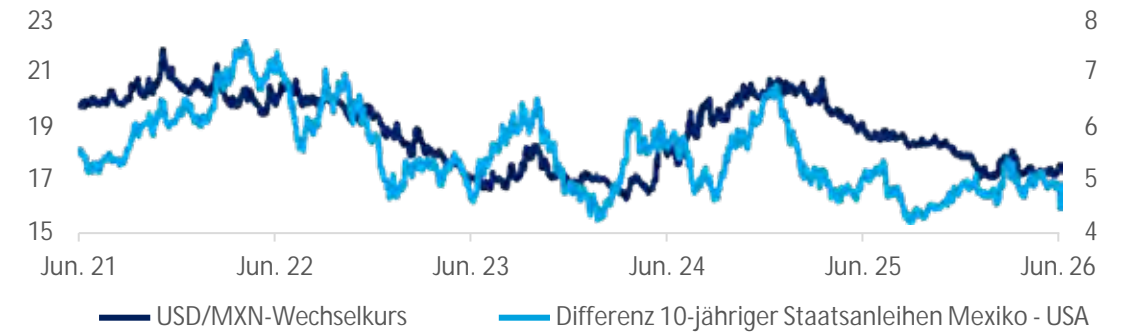
Gesamt- und Kerninflation geben weiter nach



Banxico dürfte Ende des Lockerungszyklus erreicht haben



USD/MXN-Wechselkurs & Zinsdifferenzial 10j. Staatsanleihen



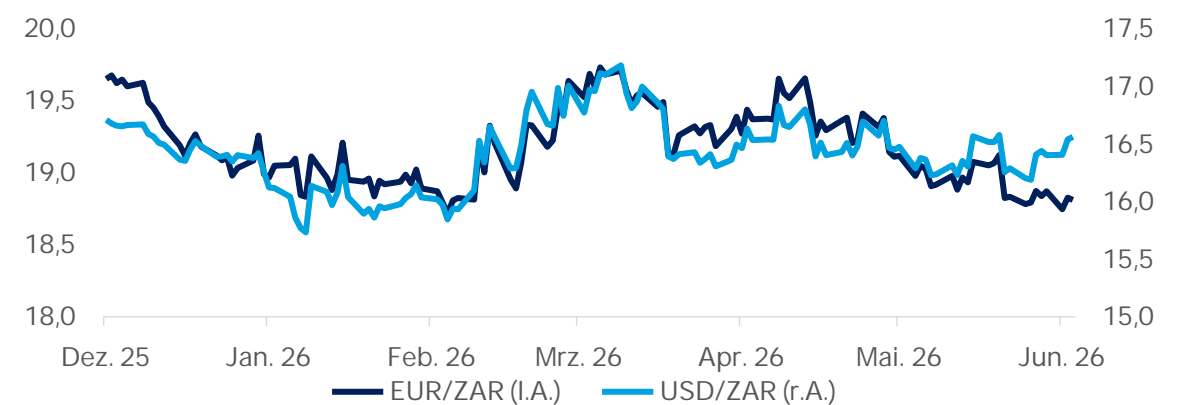
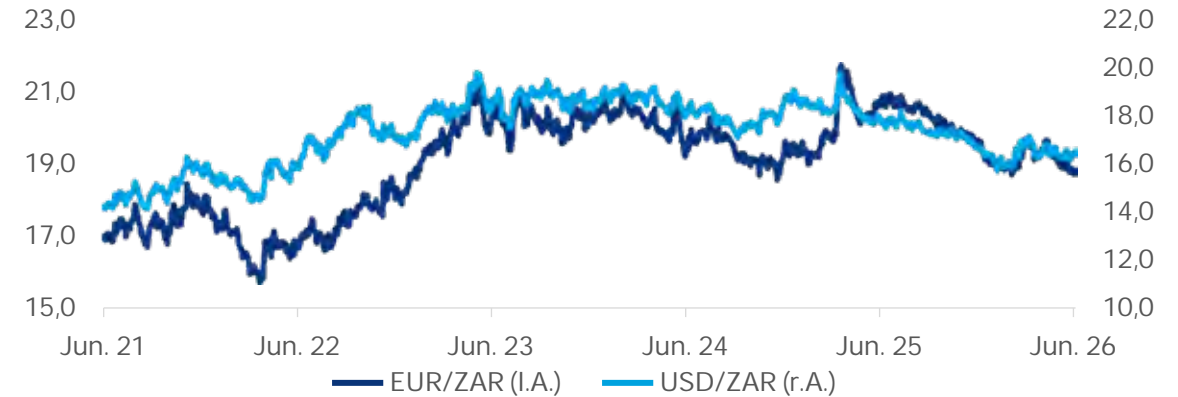
Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Schwellenländer: „Falkenhafte“ Fed und steigende US-Renditen belasten einige EM-Währungen

Zudem schwindet der Rückenwind für Öl-Exporteure

- Die Nachrichtenlage hinsichtlich des Nahost-Konflikts sowie die als sehr „falkenhaft“ empfundene Botschaft der Fed haben starken Einfluss auf viele EM-Währungen. Der Rückgang der Ölpreise in den vergangenen Tagen nimmt einigen Ölförderwährungen etwas den Wind aus den Segeln.
- Der argentinische Peso geriet im Juni unter starken Abwertungsdruck. Er fiel von rund USD/ARS 1.400 auf 1.470. Das ägyptische Pfund profitierte hingegen von der Deeskalation im Nahen Osten und stieg aufgrund der verringerten geopolitischen „Risikoprämie“ von USD/EGP 52,30 auf 49,70.
- Der brasilianische Real wertete von Anfang Juni bis zum 23. Juni von rund USD/BRL 5,00 auf etwa 5,19 ab. Die fallenden Ölpreise und Unsicherheit hinsichtlich der Wahlen im Oktober belasteten. Die Notenbank senkte die SELIC Rate im Juni von 14,50% auf 14,25%, die Inflationsrate stieg im Mai von 4,39% auf 4,72%. Chiles Leitzins verharrte auch im Juni bei 4,50%, der Peso wertete von USD/CLP 880 vor der Fed-Sitzung bis auf 918 danach ab.
- Die türkische Lira gewann (Öl-Importeur) von einem Rekordtief bei etwa EUR/TRY 54 Mitte Juni auf zuletzt rund 52,90 hinzu. Die Inflationsrate stieg im Mai auf 32,6%, der Leitzins wurde auch im April (u.a. zur Stützung der Lira) erneut bei 37,0% belassen.
- Der südafrikanische Rand wertete zum Euro seit Mitte Juni leicht von EUR/ZAR 19,20 auf zuletzt 18,85 auf. Die Inflationsrate sprang im Mai von 4,0% auf 4,5%, die Kernrate von 3,6% auf 3,8% – beides immerhin geringer als erwartet. Der Leitzins wurde zuletzt im November auf 6,75% gesenkt, nun aber Ende Mai leicht von 6,75% auf 7,00% angehoben.

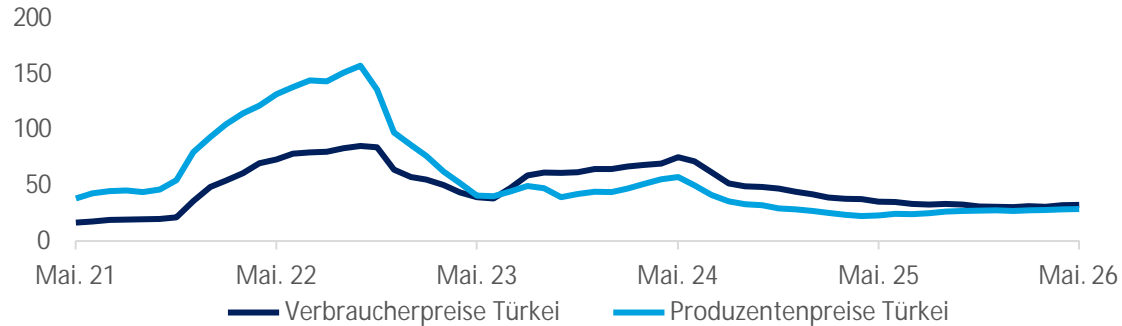
Historische Wertentwicklung



Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Schwellenländerwährungen

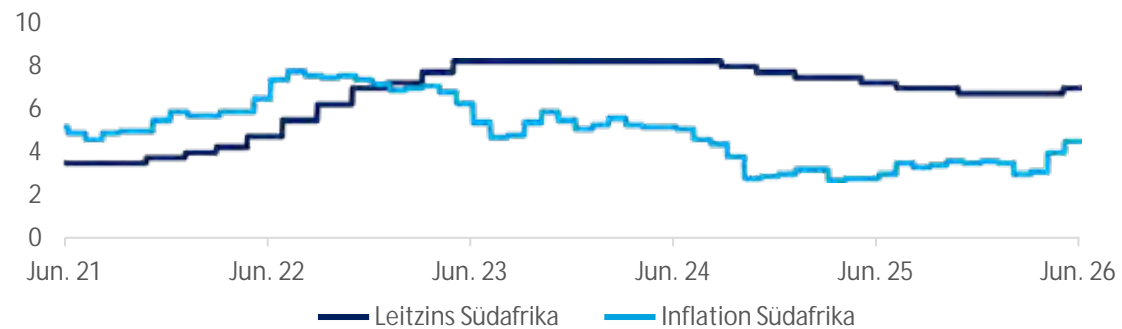
Türkei: Inflationsraten wieder leicht ansteigend



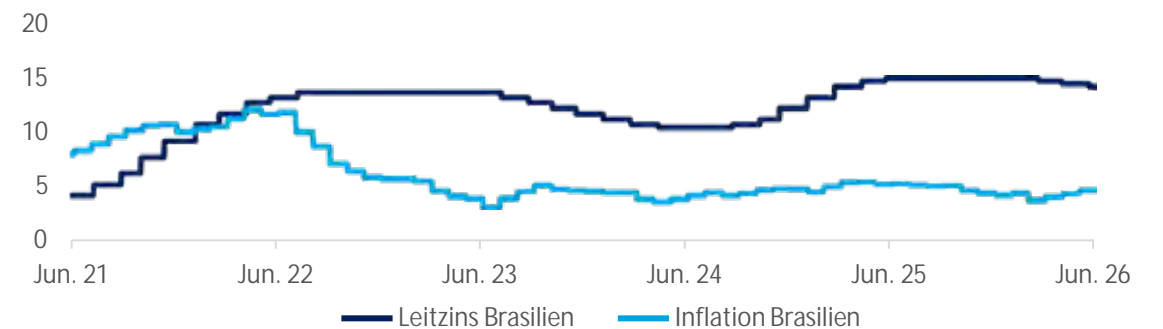
Türkei: Leitzinsen wegen unsicherer Lage unverändert



Südafrika: Inflation noch in Zielzone, Leitzinsen steigen



Brasilien: Realzinsen bleiben auf sehr hohem Niveau



Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Historische Wertentwicklung

Performance	23.6.2021 - 24.6.2022	24.6.2022 - 24.6.2023	24.6.2023 - 23.6.2024	23.6.2024 - 23.6.2025	23.6.2025 - 24.6.2026
USD/EUR	-11,7%	3,2%	-1,8%	7,9%	-1,6%
JPY/EUR	7,7%	9,7%	9,0%	-0,8%	8,6%
GBP/EUR	0,3%	-0,2%	-1,2%	1,1%	0,9%
CHF/EUR	-8,1%	-2,9%	-2,4%	-1,7%	-1,7%
NOK/EUR	2,4%	13,6%	-4,5%	3,1%	-3,9%
SEK/EUR	5,4%	9,5%	-3,8%	-1,1%	-0,4%
CAD/EUR	-7,2%	5,4%	2,0%	8,2%	2,0%
AUD/EUR	-3,5%	7,3%	-1,3%	11,4%	-8,2%
PLN/EUR	3,8%	-5,6%	-2,5%	-1,1%	0,3%
CZK/EUR	-2,6%	-4,3%	5,6%	-0,6%	-2,4%
HUF/EUR	14,2%	-7,6%	7,2%	1,8%	-11,8%
CNY/EUR	-8,8%	10,9%	-0,9%	6,8%	-6,9%
INR/EUR	-6,9%	8,1%	0,0%	12,1%	7,3%
ZAR/EUR	-1,7%	22,2%	-5,9%	8,4%	-9,3%
MXP/EUR	-13,5%	-10,9%	4,1%	13,6%	-9,5%
CNY/USD	3,3%	7,5%	1,0%	-1,1%	-5,2%
ZAR/USD	11,4%	18,4%	-4,2%	0,4%	-7,8%
MXP/USD	-1,6%	-13,6%	5,8%	5,4%	-8,0%
10-jährige chinesische Staatsanleihen	1,9%	0,4%	2,6%	4,2%	-0,3%
10-jährige US-Staatsanleihen	-13,7%	-4,9%	-4,3%	-0,6%	-0,1%
10-jährige japanische Staatsanleihen	-1,3%	2,3%	-4,7%	-2,9%	-9,4%
10-jährige mexikanische Staatsanleihen	-12,8%	-2,3%	-7,0%	8,6%	-3,7%
30-jährige britische Staatsanleihen	-23,4%	-29,2%	0,4%	-10,5%	-3,0%

Quelle: LSEG Datastream, Bloomberg L.P., Deutsche Bank AG; Stand: 25.06.2026.

Glossar

Federal Reserve (Fed)

Die Zentralbank der USA, die die Geldpolitik für die Vereinigten Staaten festlegt.

Europäische Zentralbank (EZB)

Die Zentralbank für die Eurozone, also die Länder, die den Euro als Währung haben.

Bank of England (BoE)

Die Zentralbank des Vereinigten Königreichs (Großbritannien).

Schweizerische Nationalbank (SNB)

Die Zentralbank der Schweiz.

ISM-Index

Ein wichtiger Stimmungsindikator für die US-Industrie, der auf Umfragen unter Einkaufsmanagern basiert.

PMI (Purchasing Managers' Index)

Ein Index, der die wirtschaftliche Lage im verarbeitenden Gewerbe oder Dienstleistungssektor misst. Werte über 50 bedeuten Wachstum, unter 50 Schrumpfung.

PCE-Kernrate

Ein Inflationsmaß, das die Preisentwicklung von Konsumgütern in den USA ohne schwankungsanfällige Komponenten wie Energie und Lebensmittel zeigt.

VPI (Verbraucherpreisindex)

Ein Maß für die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die private Haushalte für Konsumzwecke kaufen.

Kerninflation

Die Inflationsrate ohne schwankungsanfällige Preise wie Energie und Lebensmittel.

Leitzins

Der Zinssatz, zu dem sich Banken bei der Zentralbank Geld leihen können. Er beeinflusst die Zinsen für Kredite und Sparguthaben.

Rendite

Der Ertrag, den eine Geldanlage innerhalb eines bestimmten Zeitraums abwirft, meist in Prozent angegeben.

Swap

Ein Finanzgeschäft, bei dem zwei Parteien Zahlungsströme tauschen, z. B. einen festen gegen einen variablen Zinssatz.

OIS (Overnight Index Swap)

Ein spezieller Zinsswap, bei dem ein fester Zinssatz gegen einen variablen Tagesgeldsatz getauscht wird.

Bundesanleihe

Eine Anleihe, die von der Bundesrepublik Deutschland ausgegeben wird, um Geld am Kapitalmarkt aufzunehmen.

Treasury

Bezeichnung für US-amerikanische Staatsanleihen.

Gilts

Britische Staatsanleihen.

Spread

Der Unterschied zwischen zwei Zinssätzen, z. B. zwischen Staats- und Unternehmensanleihen.

Basisszenario

Das als wahrscheinlich angenommene Szenario in einer Prognose.

Niedrigzinsszenario/Hochzinsszenario

Szenarien mit besonders niedrigen bzw. hohen Zinsen.

BIP (Bruttoinlandsprodukt)

Der Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Landes in einem bestimmten Zeitraum produziert werden.

Arbeitslosenquote

Der Anteil der Menschen ohne Arbeit an allen Erwerbspersonen.

Konsumentenvertrauen

Ein Index, der zeigt, wie optimistisch oder pessimistisch Verbraucher die wirtschaftliche Entwicklung einschätzen.

Inflationserwartungen

Die Einschätzung von Unternehmen oder Haushalten, wie sich die Preise in Zukunft entwickeln werden.

Quantitative Tightening

Eine geldpolitische Maßnahme, bei der die Zentralbank Wertpapiere verkauft oder auslaufende Anleihen nicht ersetzt, um die Geldmenge zu verringern.

Fiskalpaket

Ein Maßnahmenpaket der Regierung, um die Wirtschaft durch zusätzliche Ausgaben oder Steuersenkungen zu unterstützen.

Staatsverschuldung

Die gesamten Schulden eines Staates.

Defizit

Wenn die Ausgaben eines Staates höher sind als seine Einnahmen.

Risikoprämie

Der zusätzliche Ertrag, den Anleger für das Eingehen eines höheren Risikos verlangen.

TPI-Programm

Ein Programm der EZB, mit dem gezielt Anleihen einzelner Länder gekauft werden können, um starke Zinsanstiege zu verhindern.

KOF-Frühindikator

Ein Schweizer Konjunkturindikator, der die wirtschaftliche Entwicklung der nächsten Monate abschätzt.

SONIA OIS

Ein Zinssatz für kurzfristige britische Pfund-Geschäfte, der als Referenz für Swaps dient.

Wichtige Informationen (1/5)

Allgemeines

Dieses Dokument darf nicht in Kanada oder Japan verteilt werden. Dieses Dokument wird über die Deutsche Bank Aktiengesellschaft, ihre Zweigstellen (wie in den jeweiligen Rechtsgebieten zulässig), verbundene Unternehmen und leitende Angestellte und Mitarbeiter (gemeinsam „Deutsche Bank“) zur Verfügung gestellt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen kein Angebot, keine Empfehlung oder Angebotseinholung zum Kauf oder Verkauf von Geldanlagen, Wertpapieren, Finanzinstrumenten oder anderen Produkten, zum Abschluss einer Transaktion oder zur Bereitstellung einer Investmentdienstleistung oder Anlageberatung oder Finanzanalyse bzw. Anlageempfehlung in einem beliebigen Rechtsgebiet dar, sondern dienen ausschließlich Informationszwecken. Die Angaben ersetzen nicht eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers abgestimmte Beratung.

Der gesamte Inhalt in diesem Dokument ist als Ganzes zu lesen.

Dieses Dokument wurde als allgemeine Marktcommentar erstellt; Anlagebedürfnisse, Zielsetzungen oder finanzielle Umstände eines bestimmten Anlegers wurden nicht berücksichtigt.

Anlagen unterliegen Anlagerisiken, darunter Marktschwankungen, regulatorische Änderungen, mögliche Verzögerungen bei der Rückzahlung sowie Verlust von Erträgen und investiertem Kapital. Der Wert von Anlagen kann sowohl fallen als auch steigen, und der Anleger erhält möglicherweise nicht jederzeit den ursprünglich investierten Betrag zurück. In diesem Dokument werden nicht alle Risiken (direkt oder indirekt) und sonstigen Überlegungen aufgeführt, die für einen Anleger bei der Geldanlageentscheidung wesentlich sein können.

Soweit nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften zulässig, macht die Deutsche Bank keine Zusicherung hinsichtlich der Rentabilität eines Finanzinstruments oder einer wirtschaftlichen Maßnahme. Alle Ansichten, Marktpreise, Schätzungen, zukunftsgerichteten Aussagen, hypothetischen Aussagen oder sonstigen Meinungen, die zu den hierin enthaltenen finanziellen Schlussfolgerungen führen, stellen die subjektive Einschätzung der Deutschen Bank am Tag der Erstellung dieses Dokuments dar. Zukunftsgerichtete Aussagen umfassen wesentliche Elemente von subjektiven Einschätzungen und Analysen, und die Änderungen derselben und/oder die Berücksichtigung anderer oder weiterer Faktoren können sich erheblich auf die angegebenen Ergebnisse auswirken. Daher können tatsächliche Ergebnisse unter Umständen erheblich von den hierin prognostizierten Ergebnissen abweichen.

Sofern in diesem Dokument nicht anders gekennzeichnet, geben alle Meinungsäußerungen die aktuelle Einschätzung der Deutschen Bank wieder, die sich jederzeit ändern kann. Die Deutsche Bank übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen oder zur Inkennzeichnung der Anleger über verfügbare aktualisierte Informationen. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern und beruhen auf einer Reihe von Annahmen, Schätzungen, Meinungen und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich – obwohl sie aus heutiger Sicht der Bank auf angemessenen Informationen beruhen – möglicherweise nicht als gültig erweisen oder sich in Zukunft als zutreffend oder korrekt erweisen und von den Schlussfolgerungen anderer Abteilungen innerhalb der Deutschen Bank abweichen können.

Obwohl die in diesem Dokument enthaltenen Informationen aus Quellen stammen, die die Deutsche Bank für vertrauenswürdig und zuverlässig hält, übernimmt die Deutsche Bank keine Gewähr für die Vollständigkeit, Fairness oder Richtigkeit der Informationen, und der Anleger sollte sich nicht auf diese verlassen. Die Deutsche Bank übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalte, und deren Inhalte sind kein Bestandteil dieses Dokuments. Der Zugriff auf solche externen Quellen erfolgt auf Ihr eigenes Risiko.

Soweit nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften zulässig, dient dieses Dokument nur zu Diskussionszwecken und begründet keine rechtlich bindenden Verpflichtungen für die Deutsche Bank, und die Deutsche Bank handelt nicht als Ihr Finanzberater oder in einer treuhänderischen Funktion, es sei denn, die Deutsche Bank hat ausdrücklich schriftlich etwas anderes vereinbart. Vor der Anlageentscheidung müssen Anleger mit oder ohne Unterstützung eines Finanzfachmanns, entscheiden, ob die von der Deutschen Bank beschriebenen oder bereitgestellten Geldanlagen oder Strategien – unter Berücksichtigung der besonderen Anlagebedürfnisse, Zielsetzungen, finanziellen Umstände sowie der möglichen Risiken und Vorteile einer solchen Investitionsentscheidung – für sie geeignet sind. Potenzielle Anleger sollten sich bei der Entscheidung für eine Geldanlage nicht auf dieses Dokument, sondern vielmehr auf den Inhalt der endgültigen Angebotsunterlagen in Bezug auf die Geldanlage verlassen.

Als globaler Finanzdienstleister unterliegt die Deutsche Bank von Zeit zu Zeit tatsächlichen und potenziellen Interessenkonflikten. Die Deutsche Bank unternimmt grundsätzlich alle geeigneten Schritte, um effektive organisatorische und administrative Vorkehrungen zu treffen und beizubehalten, die der Erkennung und Beilegung solcher Konflikte dienen.

Die Deutsche Bank gibt keine Steuer- oder Rechtsberatung, auch nicht in diesem Dokument. Anleger sollten sich von ihren eigenen Steuerberatern und Rechtsanwälten in Bezug auf die von der Deutschen Bank beschriebenen Geldanlagen und Strategien beraten lassen. Geldanlageinstrumente sind nicht durch eine Regierungsbehörde versichert, unterliegen keinen Einlagenschutzeinrichtungen und sind nicht garantiert, auch nicht durch die Deutsche Bank, es sei denn, es werden für einen Einzelfall anderslautende Angaben gemacht.

Die Art der Verbreitung und Verteilung dieses Dokuments kann durch ein Gesetz oder eine Vorschrift in bestimmten Ländern einschließlich (ohne Beschränkung) der USA eingeschränkt werden. Die Veröffentlichung dieses Dokuments und der in ihm enthaltenen Informationen sowie ein Vertrieb der in ihm genannten Finanzinstrumente dürfen nur in solchen Staaten erfolgen, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Dieses Dokument dient nicht der Verteilung an oder der Nutzung durch Personen oder Unternehmen mit Wohn- oder Standort in einem Ort, Bundesstaat, Land oder Rechtsgebiet, in dem die Verteilung, Veröffentlichung, Verfügbarkeit oder Nutzung gegen ein Gesetz oder eine Vorschrift verstoßen würde oder in dem die Deutsche Bank Registrierungs- oder Lizenzierungsanforderungen erfüllen müsste, die derzeit nicht erfüllt werden. Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sind aufgefordert, sich selbst über solche Einschränkungen zu informieren und diese einzuhalten.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit und Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die hierin enthaltenen Informationen sind ausschließlich für den Empfänger bestimmt. Ohne die schriftliche Genehmigung der Deutsche Bank darf sie weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder weitergeleitet werden.

Die Deutsche Bank AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Sie ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 30 000 eingetragen und zum Betrieb von Bankgeschäften und zur Erbringung von Finanzdienstleistungen zugelassen. Sie unterliegt der Aufsicht der Europäische Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland (www.ecb.europa.eu) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main (www.bafin.de), sowie die Deutsche Bundesbank („Deutsche Bundesbank“), Wilhelm-Epstein-Straße 14, 60431 Frankfurt am Main (www.bundesbank.de).

Anleger sollten beachten, dass das Dokument durch die zuständigen Aufsichtsbehörden weder geprüft noch genehmigt wurde.

Dieses Dokument wurde mit Unterstützung künstlicher Intelligenz (KI) erstellt oder bearbeitet und von verantwortlichen Mitarbeitenden des Chief Investment Office geprüft.

Wichtige Informationen (2/5)

Für Einwohner der Vereinigten Arabischen Emirate

Dieses Dokument ist streng privat und vertraulich und wird an eine begrenzte Anzahl von Anlegern verteilt. Es darf nur an den ursprünglichen Empfänger weitergegeben werden und darf nicht vervielfältigt oder für andere Zwecke verwendet werden. Durch den Erhalt dieses Dokuments nimmt die Person oder Einrichtung, an die es ausgegeben wurde, zur Kenntnis und erklärt sich damit einverstanden, dass dieses Dokument nicht von der Zentralbank der VAE, der Wertpapier- und Rohstoffbehörde der VAE, dem Wirtschaftsministerium der VAE oder anderen Behörden in den VAE genehmigt worden ist. In den Vereinigten Arabischen Emiraten wurden und werden keine Finanzprodukte oder -dienstleistungen vermarktet, und in den Vereinigten Arabischen Emiraten kann und wird keine Zeichnung von Fonds, Wertpapieren, Produkten oder Finanzdienstleistungen erfolgen. Dies stellt kein öffentliches Angebot von Wertpapieren in den Vereinigten Arabischen Emiraten gemäß dem Handelsgesellschaftsgesetz, dem Bundesgesetz Nr. 2 von 2015 (in seiner jeweils gültigen Fassung) oder anderweitig dar. Dieses Dokument darf nur an „professionelle Anleger“ gemäß der Definition im Rulebook on Financial Activities and Reconciliation Mechanism (in der jeweils gültigen Fassung) der UAE Securities and Commodities Authority verteilt werden.

Für Einwohner von Kuwait

Dieses Dokument wurde Ihnen auf Ihren eigenen Wunsch hin zugesandt. Diese Präsentation ist nicht zur allgemeinen Verbreitung an die Öffentlichkeit in Kuwait bestimmt. Die hierin beschriebenen Anlagen wurden nicht von der kuwaitischen Kapitalmarktbehörde oder einer anderen zuständigen kuwaitischen Regierungsbehörde zum Angebot in Kuwait zugelassen. Das Angebot von Investitionen in Kuwait auf der Grundlage einer Privatplatzierung oder eines öffentlichen Angebots ist daher gemäß dem Gesetzesdekret Nr. 31 von 1990 und den dazugehörigen Durchführungsbestimmungen (in der jeweils gültigen Fassung) sowie dem Gesetz Nr. 7 von 2010 und den dazugehörigen Verordnungen (in der jeweils gültigen Fassung) eingeschränkt. Es wird kein privates oder öffentliches Angebot von Investitionen in Kuwait gemacht, und es wird kein Vertrag über den Verkauf von Investitionen in Kuwait geschlossen. Es werden keine Marketing- oder Werbemaßnahmen oder Anreize unternommen, um Investitionen in Kuwait anzubieten oder zu vermarkten.

Für Gebietsansässige des Königreichs Saudi-Arabien

Dieses Dokument darf im Königreich nur an Personen verteilt werden, die gemäß den von der Kapitalmarktaufsichtsbehörde herausgegebenen Investmentfondsvorschriften dazu berechtigt sind. Die Kapitalmarktaufsichtsbehörde übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt dieses Dokuments, gibt keine Zusicherung hinsichtlich seiner Richtigkeit oder Vollständigkeit und lehnt ausdrücklich jegliche Haftung für Verluste ab, die sich aus Teilen dieses Dokuments ergeben oder im Vertrauen darauf entstanden sind. Potenzielle Zeichner der hierin beschriebenen Investitionen sollten ihre eigene Due-Diligence-Prüfung in Bezug auf die Richtigkeit der Informationen durchführen. Wenn Sie den Inhalt dieses Dokuments nicht verstehen, sollten Sie einen zugelassenen Finanzberater konsultieren.

Für Einwohner von Katar

Dieses Dokument wurde nicht bei der Zentralbank von Katar, der Finanzmarktaufsicht von Katar, der Aufsichtsbehörde für den Finanzplatz Katar oder einer anderen relevanten katarischen Regierungsbehörde oder Wertpapierbörse eingereicht, geprüft oder genehmigt und unterliegt nicht den Gesetzen des Staates Katar. Dieses Dokument stellt kein öffentliches Angebot dar und ist nur an die Partei gerichtet, der es zugestellt wurde. Es wird keine Transaktion in Katar abgeschlossen, und Anfragen oder Anträge sollten außerhalb von Katar entgegengenommen und Zuteilungen vorgenommen werden.

Für Gebietsansässige des Königreichs Bahrain

Dieses Dokument stellt kein Angebot zum Verkauf von oder zur Beteiligung an Wertpapieren, Derivaten oder Fonds dar, die in Bahrain im Sinne der Vorschriften der Bahrain Monetary Agency vertrieben werden. Alle Investitionsanträge und Zuteilungen sollten in jedem Fall von außerhalb Bahrains erfolgen. Dieses Dokument wurde nur für private Informationszwecke der beabsichtigten Investoren, die Institutionen sein werden, erstellt. Es erfolgt keine Aufforderung an die Öffentlichkeit im Königreich Bahrain, und dieses Dokument wird nicht veröffentlicht, an die Öffentlichkeit weitergegeben oder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Zentralbank von Bahrain (CBB) hat dieses Dokument oder den Vertrieb jeglicher Wertpapiere, Derivate oder Fonds im Königreich Bahrain weder geprüft noch genehmigt.

Für Einwohner des Libanon

Mit Annahme dieser Unterlagen erklärt der Kunde hiermit, dass (i) diese Unterlagen von der Deutschen Bank als Antwort auf eine von ihm unaufgefordert gestellte Anfrage zugesandt wurden, (ii) er alle Dokumente im Zusammenhang mit einer in diesen Unterlagen beschriebenen Transaktion (eine „Transaktion“) außerhalb der Libanesischen Republik in einer Rechtsordnung unterzeichnen wird oder bereits unterzeichnet hat, in der dies rechtlich zulässig ist, (iii) jede eingegangene Transaktion als außerhalb der Libanesischen Republik in einer Rechtsordnung abgeschlossen und verbucht gilt, in der dies rechtlich zulässig ist, und (iv) er jede Transaktion zu einem bona-fide kommerziellen Zweck und im Rahmen einer soliden Investitions- oder Finanzmanagementstrategie eingegangen ist oder eingehen wird, nämlich zur Verwaltung seiner Verbindlichkeiten oder Investitionen, zur Absicherung seiner zugrunde liegenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten oder im Zusammenhang mit seiner Geschäftstätigkeit und nicht zu spekulativen oder illegalen Zwecken.

Die Deutsche Bank hat keine Genehmigung des Zentralrats der Zentralbank des Libanon eingeholt, um Produkte im Zusammenhang mit einer Transaktion im Libanon zu vermarkten, zu bewerben, anzubieten oder zu verkaufen („angeboten“), und es wird hiermit kein solches Produkt im Libanon angeboten.

Für Personen mit Wohnsitz in Südafrika

Dieses Dokument stellt kein Angebot, keine Aufforderung oder Werbung in Südafrika dar und ist auch nicht Teil eines solchen. Dieses Dokument wurde nicht bei der südafrikanischen Zentralbank, der Financial Sector Conduct Authority oder einer anderen relevanten südafrikanischen Regierungsbehörde oder Wertpapierbörse eingereicht, geprüft oder genehmigt und unterliegt nicht den Gesetzen der Republik Südafrika.

Wichtige Informationen (3/5)

Für Einwohner von Belgien

Dieses Dokument wurde in Belgien von der Deutsche Bank AG über ihre Niederlassung Brüssel verteilt. Die Deutsche Bank AG ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland gegründete Aktiengesellschaft, die der Aufsicht und Kontrolle der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegt und zum Betrieb von Bankgeschäften und zur Erbringung von Finanzdienstleistungen berechtigt ist. Die Deutsche Bank AG, Niederlassung Brüssel, wird in Belgien auch von der Financial Services and Markets Authority („FSMA“, www.fsma.be) beaufsichtigt. Die Niederlassung hat ihren Sitz in der Marnixlaan 13-15, B-1000 Brüssel und ist unter der Nummer VAT BE 0418.371.094, RPM/RPR Brüssel, registriert. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich oder können unter www.deutschebank.be abgerufen werden.

Für Einwohner des Vereinigten Königreichs

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Finanzwerbung im Sinne von Abschnitt 21 des Financial Services and Markets Act 2000, die von der DB UK Bank Limited genehmigt und an Sie weitergeleitet wurde. Die DB UK Bank Limited ist ein Mitglied der Deutsche Bank AG Gruppe und ist beim Companies House in England & Wales unter der Firmennummer 315841 eingetragen, mit Sitz in 21 Moorfields, London, United Kingdom, EC2Y 9DB. Die DB UK Bank Limited ist von der Prudential Regulation Authority zugelassen und wird von der Financial Conduct Authority und der Prudential Regulation Authority reguliert. Die Registrierungsnummer der DB UK Bank Limited für Finanzdienstleistungen lautet 140848.

Die Deutsche Bank AG ist in der Bundesrepublik Deutschland eingetragen und die Haftung ihrer Mitglieder ist beschränkt.

Für Einwohner von Hongkong

Dieses Dokument ist bestimmt für professionelle Anleger in Hongkong. Darüber hinaus wird dieses Dokument nur dem Empfänger zur Verfügung gestellt, die Weitergabe dieses Dokuments ist strengstens untersagt. Dieses Dokument und sein Inhalt dienen ausschließlich der Information. Nichts in diesem Dokument ist als Angebot einer Investition oder als Aufforderung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf einer Investition gedacht und sollte nicht als solches Angebot, Aufforderung oder Empfehlung interpretiert oder ausgelegt werden.

Der Inhalt dieses Dokuments wurde nicht von einer Aufsichtsbehörde in Hongkong geprüft. Wir raten Ihnen, in Bezug auf die hierin enthaltenen Anlagen (falls vorhanden) Vorsicht walten zu lassen. Wenn Sie Zweifel am Inhalt dieses Dokuments haben, sollten Sie unabhängigen professionellen Rat einholen.

Dieses Dokument wurde weder von der Securities and Futures Commission in Hongkong („SFC“) genehmigt, noch wurde eine Kopie dieses Dokuments vom Registrar of Companies in Hongkong registriert, sofern nicht anders angegeben. Die hierin beschriebenen Investitionen können von der SFC genehmigt werden oder auch nicht. Solche Investitionen dürfen in Hongkong nur (i) „professionellen Anlegern“ gemäß der Definition in der Securities and Futures Ordinance (Cap. 571 der Gesetze von Hongkong) („SFO“) und den im Rahmen der SFO erlassenen Vorschriften ausgehändigt werden oder (ii) unter anderen Umständen, die nicht dazu führen, dass das Dokument ein „Prospekt“ im Sinne der Companies (Winding Up and Miscellaneous Provisions) Ordinance (Cap. 32 der Gesetze von Hongkong) (die „C(WUMP)O“) ist, oder die kein öffentliches Angebot im Sinne der C(WUMP)O darstellen. Niemand darf, weder in Hongkong noch anderswo Werbung, Einladungen oder Dokumente in Bezug auf die hierin beschriebenen Investitionen herausgeben oder für die Zwecke der Ausgabe besitzen, die an die Öffentlichkeit in Hongkong gerichtet sind oder deren Inhalt wahrscheinlich von der Öffentlichkeit in Hongkong eingesehen oder gelesen werden kann (es sei denn, dies ist nach den Wertpapiergesetzen von Hongkong erlaubt), außer in Bezug auf Anlagen, die nur an Personen außerhalb von Hongkong oder nur an „professionelle Anleger“ gemäß der Definition in der SFO und den im Rahmen der SFO erlassenen Vorschriften veräußert werden oder werden sollen.

Für Einwohner von Singapur

Dieses Dokument ist bestimmt für zugelassene Investoren / institutionelle Investoren in Singapur. Darüber hinaus wird dieses Dokument nur dem Adressaten zur Verfügung gestellt. Die Weitergabe dieses Materials ist strengstens untersagt.

Für Einwohner der Vereinigten Staaten von Amerika

In den USA werden Maklerdienste über Deutsche Bank Securities Inc. angeboten, einen Broker-Dealer und registrierten Anlageberater, der Wertpapiergeschäfte in den USA abwickelt. Deutsche Bank Securities Inc. ist Mitglied von FINRA, NYSE und SIPC. Bank- und Kreditvergabedienstleistungen werden über Deutsche Bank Trust Company Americas, FDIC-Mitglied, und andere Mitglieder der Deutsche Bank Group angeboten. In Bezug auf die USA siehe vorherige Aussagen in diesem Dokument. Die Deutsche Bank gibt keine Zusicherungen oder Gewährleistungen dazu ab, dass die hierin enthaltenen Informationen zur Nutzung in Ländern außerhalb der USA geeignet oder verfügbar sind oder dass die in diesem Dokument beschriebenen Dienstleistungen zum Verkauf oder zur Nutzung in allen Ländern oder durch alle Gegenparteien verfügbar oder geeignet sind. Wenn dies nicht registriert oder gemäß dem anwendbaren Gesetz zulässig lizenziert wurde, bieten weder die Deutsche Bank noch ihre verbundenen Unternehmen irgendwelche Dienstleistungen in den USA oder Dienstleistungen an, die dafür ausgelegt sind, US-Bürger anzuziehen (gemäß der Definition des Begriffs unter Vorschrift S des Wertpapiergesetzes der USA von 1933 („Securities Act“) in seiner jeweils gültigen Form).

Der USA-spezifische Haftungsausschluss unterliegt den Gesetzen des Bundesstaates Delaware und ist entsprechend auszulegen; die Kollisionsnormen, die die Anwendung des Gesetzes eines anderen Rechtsgebietes vorsehen würden, finden keine Anwendung.

Wichtige Informationen (4/5)

Für Personen mit Wohnsitz in Deutschland

Bei diesen Informationen in diesem Dokument handelt es sich um Werbung. Der Text genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlage- und Anlagestrategieempfehlungen oder Finanzanalysen. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor oder nach der Veröffentlichung dieser Dokumente mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln.

Allgemeine Informationen zu Finanzinstrumenten enthalten die Broschüren „Basisinformationen zu Wertpapieren und anderen Kapitalanlagen“, „Basisinformationen zu Finanzderivaten“ und „Basisinformationen zu Termingeschäften“, die der Kunde bei der Bank kostenlos anfordern kann.

Für Einwohner von Indien

Die in diesem Dokument erwähnten Geldanlagen werden der indischen Öffentlichkeit nicht zum Kauf oder zur Zeichnung angeboten. Dieses Dokument wurde nicht vom Securities and Exchange Board of India, von der Reserve Bank of India oder einer anderen indischen Regierungs-/Regulierungsbehörde genehmigt oder dort registriert. Dieses Dokument ist kein „Prospekt“ gemäß der Definition des Begriffs in den Bestimmungen des Companies Act, 2013 (18 aus 2013) und wird auch bei keiner indischen Regulierungsbehörde eingereicht. Gemäß dem Foreign Exchange Management Act, 1999 und den darunter erlassenen Vorschriften kann jeder Anleger mit Wohnsitz in Indien aufgefordert werden, die Sondergenehmigung der Reserve Bank of India einzuholen, bevor er Geld außerhalb Indiens anlegt, einschließlich der in diesem Dokument erwähnten Geldanlagen.

Für Einwohner von Italien

Dieser Bericht wird in Italien von Deutsche Bank S.p.A. vorgelegt, einer nach italienischem Recht gegründeten und registrierten Bank, die der Aufsicht und Kontrolle der Banca d'Italia und der CONSOB unterliegt. Ihr Sitz befindet sich in Piazza del Calendario 3 – 20126 Mailand (Italien) und ist bei der Handelskammer von Mailand eingetragen, MwSt.- und Steuernummer 001340740156, Teil des Interbankenfonds zur Einlagensicherung, eingetragen im Bankregister und Leiter der Bankengruppe Deutsche Bank, eingetragen im Register der Bankengruppen gemäß Gesetzesdekret vom 1. September 1993 Nr. 385 und untersteht der Leitung und Koordinationstätigkeit der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main (Deutschland).

Für Gebietsansässige in Luxemburg

Dieser Bericht wird in Luxemburg von der Deutschen Bank Luxembourg S.A. vertrieben, einer Bank, die nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) gegründet wurde und der Aufsicht und Kontrolle der Europäischen Zentralbank („EZB“) und der Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“) unterliegt. Ihr eingetragener Sitz befindet sich in 2, Boulevard Konrad Adenauer, 1115 Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg, und sie ist im luxemburgischen Handels- und Gesellschaftsregister („RCS“) unter der Nummer B 9.164 eingetragen.

Für Einwohner von Spanien

Dieses Dokument wurde von der Deutsche Bank, Sociedad Anónima Española Unipersonal verteilt. Sie ist ein Kreditinstitut, das der Aufsicht der spanischen Zentralbank (eingetragen im offiziellen Register unter dem Code 019) und der CNMV unterliegt. Die Deutsche Bank, Sociedad Anónima Española Unipersonal darf nur die Finanzdienstleistungen und Bankgeschäfte betreiben, die in den Anwendungsbereich ihrer bestehenden Lizenz fallen. Ihr eingetragener Sitz in Spanien befindet sich in Paseo de la Castellana Nummer 18, 28046 – Madrid. Eingetragen im Handelsregister von Madrid, Band 28100, Buch 0, Folio 1, Abschnitt 8, Blatt M506294, Eintragung 2. NIF: A08000614.

Für Einwohner von Portugal

Deutsche Bank AG, Zweigstelle Portugal, ist ein Kreditinstitut, das von der Bancode Portugal und von der portugiesischen Wertpapierkommission (CMVM) reguliert wird und in deren offiziellen Registern unter der Nummer 43 und 349 sowie im Handelsregister unter der Nummer 980459079 eingetragen ist. Die Deutsche Bank AG, Zweigstelle Portugal, ist ausschließlich berechtigt, diejenigen Finanzdienstleistungsaktivitäten auszuführen, die unter die bestehende Lizenz fallen. Ihr eingetragener Sitz ist in Rua Castilho, 20, 1250-069 Lissabon, Portugal.

Für Einwohner von Österreich

Dieses Dokument wird von der Deutsche Bank AG Filiale Wien, eingetragen im Firmenbuch des Wiener Handelsgerichts unter der Nummer FN 140266z, vorgelegt. Die Deutsche Bank AG Filiale Wien wird zusätzlich von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA), Otto-Wagner-Platz 5, 1090 Wien beaufsichtigt. Dieses Dokument wurde den vorstehend genannten Aufsichtsbehörden weder vorgelegt noch von diesen genehmigt.

Wichtige Informationen (5/5)

Für Personen mit Wohnsitz in den Niederlanden

Dieses Dokument wird von der Deutsche Bank AG, Niederlassung Amsterdam, mit eingetragener Adresse De entree 195 (1101 HE) in Amsterdam, Niederlande, verteilt und ist im niederländischen Handelsregister unter der Nummer 33304583 sowie im Register im Sinne von Abschnitt 1:107 des niederländischen Finanzaufsichtsgesetzes (Wet op het financieel toezicht) eingetragen. Dieses Register kann über www.dnb.nl eingesehen werden.

Für Einwohner von Frankreich

Die Deutsche Bank AG ist ein zugelassenes Kreditinstitut und unterliegt der allgemeinen Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Ihre verschiedenen Zweigstellen werden für bestimmte Tätigkeiten von den zuständigen Bankaufsichtsbehörden vor Ort beaufsichtigt, wie z. B. der Aufsichtsbehörde für Aufsicht und Auflösung (Autorité de Contrôle Prudentiel de Résolution, „ACPR“) und der Finanzmarktaufsichtsbehörde (Autorité des Marchés Financiers, „AMF“) in Frankreich.

Jegliche Vervielfältigung, Darstellung, Verbreitung oder Weitergabe des Inhalts dieses Dokuments, ganz oder teilweise, in jeglichem Medium oder durch jegliches Verfahren, sowie jeglicher Verkauf, Weiterverkauf, Weiterübertragung oder Bereitstellung für Dritte, in welcher Form auch immer, ist verboten. Dieses Dokument darf ohne unsere schriftliche Genehmigung nicht vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2026 Deutsche Bank AG. Alle Rechte vorbehalten.

Autoren: Michael Blumenroth, Wolf Kisker, Elena Ahonen, Kaniz Rupani

Editoren: Michael Blumenroth, Heval Ag

Publikationsdatum: 26.06.2026.

HA/ST